

# Protokoll der 6. StuRa-Sitzung vom 4.2.2014, am 4.2. (erste Sitzung, bis TOP 12) am 11.2. (zweite Sitzung) und am 18.2. (dritte Sitzung)(verabschiedet am 13.03.2014)

**Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5**

Hinweis: **Rollstuhlfahrer\*innen oder mobilitätseingeschränkte Personen** können den Hörsaal nur über den Philosophenweg, dafür aber relativ leicht erreichen – bitte vorher melden und möglichst Taschenlampe o.ä. mitbringen

**Nachtblinde Personen oder Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit:** die Treppen zum Hörsaal sind leidlich, der Weg danach gar nicht beleuchtet – bitte vorher melden, Begleitung suchen und/oder Taschenlampe etc. mitbringen! Ansonsten: nur bei Vollmond kommen!  
Wer aus Mannheim etc. anreist: es gibt **Parkmöglichkeiten** – bitte vorher melden!

*Bitte beachtet die Hinweise auf Treffen von Arbeitsgruppen rechts oben auf der StuRa-Seite:*

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/>

**Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Kritik etc. bitte an "sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de".**

Alle Arbeitspapiere und Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

## **Tagesordnung für die StuRa-Sitzung am 04.02.2014**

<b>TOP 1: Begrüßung</b>	<b>5</b>
<b>TOP 2: Beschluss der Tagesordnung</b>	<b>5</b>
<b>TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 21.1.2014</b>	<b>6</b>
<b>TOP 4: Mitteilungen und Kurzberichte</b>	<b>6</b>
4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS.....	6
4.2 TERMINE: Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen.....	7
4.3 Kurzberichte.....	8
(a) Bericht vom Roundtable Lehramt am 27.1. und vom AK Lehramt am 31.1.:.....	8

<b>TOP 5: Antrag auf Begrenzung der Sitzungsdauer</b>	<b>8</b>
<b>TOP 6: Ordnungen und Satzungen</b>	<b>9</b>
6.1 Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft (Zweite Lesung, Abstimmung).....	9
6.2 Änderungsantrag zu § 5 der Geschäftsordnung des StuRa (Vorstellung).....	9
<b>TOP 7: Anträge auf Satzungsänderung der Organisationsatzung</b>	<b>10</b>
7.1 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS American Studies in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe).....	10
7.2 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Slavistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe).....	11
7.3 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Osteuropastudien in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe).....	11
7.4 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Anglistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	11
7.5 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Computerlinguistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	11
7.6 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Europäische Kunstgeschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	12
7.7 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Geschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	12
7.8 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Informatik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	12
7.9 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Japanologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	12
7.10 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Klassische Archäologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	12
7.11 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Mathematik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	13
7.12 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Medizin Heidelberg in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	13
7.13 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Pflegewissenschaften/Care in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	13
7.14 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Philosophie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	13
7.15 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Physik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	14
7.16 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Politikwissenschaft in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	14
7.17 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Psychologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	14
7.18 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Romanistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	14
7.19 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Soziologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	14
7.20 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Transcultural Studies in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	15
7.21 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	15
7.22 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Volkswirtschaftslehre in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	15
7.23 Antrag auf Änderung des Anhangs B der Organisationsatzung (Abstimmung).....	16

7.24 Antrag auf Änderung von § 5 Organisationssatzung (Vorstellung).....	16
--	----

**TOP 8: Wahlen/Urabstimmungen/Kandidaturaufufe etc. 17**

8.1 Bestätigung des Wahlausschusses für die Fachratswahlen.....	17
8.2 Wahlen der Fachschaftsräte und Konstitution der Studienfachschaften.....	18
8.3 Besetzung der QuaSiMiSchliKo.....	20
(a) Kandidatur Katerina Deike.....	20
(b) Kandidatur Georg Wolff.....	21
(c) Kandidatur Martin Schröter.....	23
(d) Kandidatur Anna Breu.....	23
(e) Fragerunde: Fragen an die vier Kandidierenden:.....	25
8.4 Steuerungsgruppe Lehramt.....	26
(a) Kandidatur Fabian Kunz.....	26
(b) Kandidatur Henrike Arnold.....	27
8.5 Nachwahl in den Wahlausschuss des StuRa.....	27
(a) Kandidatur André Müller.....	27
8.6 Wahlordnung für die Urabstimmung zum Semesterticket im Sommersemester 2014.....	28
8.7 Aufruf für die Entsendung eines/einer StuRa-Vertreter*in die Werkstatt Praktika.....	28

**TOP 9: QuaSiMi-Kriterien 29**

9.1 Bericht über aktuelle Entwicklungen.....	29
9.2 Abstimmung der Kriterien (Zweite Lesung).....	31
(a) 9.2. Änderungsantrag von Katerina Deike zu den Kriterien.....	32
9.3 Positionierungsantrag zu Vorgehen in der zentralen Qualitätssicherungsmittelkommission wieder auf die Tagesordnung.....	34
9.4 Anerkennung des Schlichters.....	34
9.5 Abstimmungsempfehlung.....	36

**TOP 10: Antrag auf Verabschiedung eines Diversity-Statements der Verfassten Studierenschaft (Vorstellung) 37**

**TOP 11: Anträge aus dem Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat) Vorstellung 38**

11.1 Antrag auf Beitritt in den freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs).....	38
11.2 Antrag auf Beitritt in das Aktionsbündniss gegen Studiengebühren (ABS).....	39
11.3 Antrag auf Beitritt in den Bund Ausländischer Studierender (BAS).....	39
11.4 Antrag auf Beitritt in den Verein für studentische Belange (VSB).....	39
11.5 Antrag auf Fördermitgliedschaft im Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi).....	39

**TOP 12: Finanzen 40**

12.1 Finanzierung der Übergangszeit (Übergangshaushalt bis Ende April) (erste Lesung).....	40
12.2 Anträge auf finanzielle Unterstützung.....	41
(a) Antrag von AKUT [+C].....	41

**TOP 13: Umbenennung ZFB 42**

(a) Ponyhof.....	42
(b) Zentrales Freundschaftsbüro.....	43
(c) StuRa-Kontor.....	43
(d) Stura-Büro.....	43
(e) StuRa Management Center.....	43

<b>TOP 14: Gremienarbeit</b>	<b>44</b>
14.1 Antrag auf Entsendung von Vertreter*innen der VS in die zentralen Gremien der Uni HD (Vorstellung).....	44
14.2 Überlegungen zur Gremienarbeit (Diskussionsanregung).....	44
14.3 Ankündigung Gremienschulung vom 27.2. - 1.3.....	45
<b>TOP 15: Einrichtung von Referaten</b>	<b>45</b>
15.1 Mitteilung über die Konstitution des autonomen Referats für Student*innen mit Behinderung oder Erkrankung.....	45
15.2 Antrag auf Einrichtung eines Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit (1. Lesung ).....	45
15.3 Antrag auf Einrichtung eines Kulturreferats (1. Lesung).....	46
15.4 Antrag auf Einrichtung eines Referats für Lehre und Lernen (1. Lesung).....	46
<b>TOP 16: Sonstiges</b>	<b>47</b>
16.1 Lehramtsreform.....	47
(a) Aufruf des AK Lehramt bei der Lehramtsreform mitzumachen.....	47
(b) Das Lehrerzimmer: der Lehramtsnewsletter (erste Ausgabe vom 3.Februar).....	48
(c) Bisher bekannte Termine der Lehramts-Werkstätten.....	50
<b>TOP 17: Anhänge</b>	<b>51</b>
17.1 Anwesende Mitglieder des StuRa am 04.02.2014 (1. Sitzung der sechsten Sitzung bis TOP 12).....	51
17.2 Anwesende Mitglieder vom 04.2. am 11.02. (zweite Sitzung der sechsten Sitzung).....	53
17.3 Anwesende Mitglieder vom 04.02. am 18.2. (dritte Sitzung der sechsten Sitzung).....	54
17.4 Abstimmungsempfehlungen für die nächste Schlichtungskommissionssitzung.....	55
(a) ZSL: Aufstockung von Dauerbudgets Französisch und Spanisch.....	55
(b) Prorektor für Qualitätsentwicklung: QM-Beauftragte.....	55
(c) IDF: Verbesserung der Multimedia-Ausstattung.....	56
(d) Slavistik: E-Learning.....	56
(e) CATS: Mitfinanzierung CATS.....	57

**Erläuterung zur Abstimmung:**

Nach §7, Absatz 7 der Geschäftsordnung des StuRa, können Anträge erst in der Sitzung, die auf die Sitzung ihrer Vorstellung und Beratung folgt, abgestimmt werden. Bei den Abstimmungen gilt § 34 der Organisationssatzung.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt.

**Hilfen:**

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar\\_StuRa.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf)

**Die Sitzung vom 4.2. ging am 4.2. bis 23:30 Uhr und wurde dann ab TOP 12 unterbrochen. Die zweite Sitzung wurde für eine Woche später einberufen, für den 11.2., an diesem Tag wurde bereits zu Beginn der Sitzung Beschlussunfähigkeit festgestellt. Daraufhin wurde für den 18.2. die dritte Sitzung einberufen, die automatisch beschlussfähig war (ab TOP 12).**

(1.Sitzung)

Sitzungsbeginn am 4.2.: 19:00  
Sitzungsende am 4.2.: 23:30  
Protokoll am 4.2. : Lene Greve

(2. Sitzung)

Sitzungsbeginn-Versuch am 11.2.: zwischen 19:00 und 19:32 Uhr.

(3. Sitzung)

Sitzungsbeginn am 18.2.: 19:00  
Sitzungsende am 18.2.: 19:28  
Protokoll am 18.2.: Kirsten Heike Pistel

## TOP 1: Begrüßung

## TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Hinweis: In der ersten Einladung stand die Satzung der Studienfachschaft Soziologie auf der Tagesordnung, in der zweiten wurde sie vergessen, sie steht nun wieder auf der Tagesordnung. Die Satzung der Studienfachschaft Informatik stand in der zweiten Tagesordnung zweimal auf der Tagesordnung, dafür fehlte die Studienfachschaft Übersetzen und Dolmetschen. Alle drei genannten – und noch viel mehr Studienfachschaftssatzungen sind nun auf der Tagesordnung.

Der kkDu-TOP wurde auf Wunsch der Gruppe abgesetzt.

Berichte, zum Beispiel zur Konstitution des ersten autonomen Referats und zur Lehramtsreform wurden aufgenommen, ebenso ein weiterer Antrag zur Umbenennung des ZFB.

**Änderungswunsch** Anna Breu: Top 8.3 und 9 auf nach TOP 3 vorziehen, denn wenn sich der StuRa dafür entscheidet, dass man da morgen um 9 Uhr morgens hingehet, braucht man noch Zeit, sich vorzubereiten.

Dafür: 27

Dagegen: 2

Enthaltungen: 8

→ Angenommen.

**Abstimmung** der TO mit dieser Änderung:

Dafür: viele

Dagegen: 0

Enthaltungen: 5

→ Modifizierte TO angenommen.

Darüber hinaus werden im Laufe der Sitzung weitere TOPs per Dringlichkeitsantrag vorgezogen, die anderen TOPs dann in der eigentlich vorgesehenen Reihenfolge behandelt. Bei TOP 12.2 wurde die Sitzung wegen Beschlussunfähigkeit unterbrochen.

## **TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 21.1.2014**

Alle StuRa-Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

Abzustimmen ist das Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 2014:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa\\_20140121.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Protokolle/StuRa_20140121.pdf)

→ Keine Einwände, somit angenommen.

## **TOP 4: Mitteilungen und Kurzberichte**

### **4.1 Mitteilungen der Sitzungsleitung und der Vorsitzenden der VS**

#### **Mitteilungen der Sitzungsleitung:**

# Es gibt hier vorne ein paar Finanzsachen abzuholen. Betroffen sind: Patricia (Europäische Kunstgeschichte), Johannes (Informatik), Eren (Islamwissenschaft/Iranistik).

# Wir haben Herrn Kirchhof, den potentiellen QuaSiMiKo-Schlichter in den StuRa eingeladen, leider hat er nicht geantwortet. Unsere Einladung:

Betreff: Vorsitz der Schlichtungskommission

*„Sehr geehrter Herr Prof. Kirchhof,*

*wie uns Frau Busse mitteilte, haben Sie sich dazu bereiterklärt, das Amt des Vorsitzes der Schlichtungskommission zur Thematik Qualitätssicherungsmittel übernehmen.*

*Wir freuen uns über Ihr Engagement und würden Sie gerne zu einer Sitzung des Studierendenrats einladen, damit Sie und die Studierendenvertretung sich gegenseitig näher kennenlernen können. Für uns ist das auch wichtig, um entscheiden zu können, wie wir uns in Bezug auf die Wahl des Vorsitzes positionieren wollen.*

*Die nächsten Sitzungen des Studierendenrats finden am 4.2. und am 11.2. jeweils um 19:00 im Neuen Hörsaal der Theoretischen Astrophysik statt.*

*Über eine Antwort Ihrerseits würden wir uns freuen und stehen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.“*

# Sitzungsort: wir dürfen vorläufig (bis 22.4.) weiterhin in diesem Hörsaal tagen. Das Universitätsbauamt wird sich im Laufe diese Woche um das Beleuchtungsproblem kümmern und dieses beseitigen.

# An alle, die sich im ZFB treffen: bitte nachts in der Albert-Ueberle-Straße wenn ihr geht, das Licht ausmachen! Es gab Beschwerden, dass dort um 5:30 noch Licht brennt.

# AGSM ist am 6.2. Weitere Informationen findet ihr unten in der Tabelle. Es wäre schön, wenn

viele Leute kommen. Es gibt grade vieles mit dem Rektor zu besprechen. Treffen ist am kommenden Donnerstag in den Büroräumen von Frau Fuhrmann-Koch.

# Wir haben erste Antworten (vom 24.1.) auf die Anfrage von Fabian Grüning vom 16. Dezember und sind dahinter her, auch weitere Antworten zu erhalten.

# Protokollschreiben. Wer kann sich vorstellen, beim Protokollschreiben zu helfen?

# Es gibt jetzt einen Lehramtsnewsletter und der AK Lehramt ruft zur Mitarbeit auf. Weitere Informationen im Anhang. Es gibt unter <https://stura.uni-heidelberg.de/mailman/listinfo/lehrerzimmer> die Möglichkeit, sich da drauf zu setzen, gebt diese Info gerne weiter.

### **Mitteilung der AG Semesterticket:**

Wir haben noch keine Kalkulationen vorliegen, werden diese aber noch bekommen. Wir wirken darauf hin, dass der Maximalpreis sinkt. Am 27.2. wird es das nächste Treffen geben, die Kalkulationen sollen wir am 20.2. bekommen. In den folgenden StuRa-Sitzungen wollen wir dann Rückmeldung geben und uns mandatieren lassen. Ein Landesticket würde teuer werden. Wir haben Kontakt mit Parteien aufgenommen und nach Zuschüssen gefragt. Der weitere Plan ist auch im Wiki (Link: <http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/Semesterticket>). Wer noch etwas wissen möchte, kann gerne auf die ReferentInnen zukommen.

### **Mitteilungen der Vorsitzenden:**

# Bericht aus der Referatekonferenz: Kurzbericht, Verweis darauf, dass die Protokolle online sind, sobald sie beschlossen sind.

## **4.2 TERMINE: Gremien, Treffen, AGen, Vortreffen**

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Weitere Infos/Vortreffen</b>
AK Lehramt	6.2., vorauss. 14:30 danach: jeden Do um 14:30	StuRa-Räume Sandgasse 7	
AGSM	6.2., 16:00	Alte Uni	<a href="http://sofo-hd.de/edit/1390970054">http://sofo-hd.de/edit/1390970054</a>
Refkonf	7.2., 17:00	ZFB	
Refkonf	25.2., 18:00	ZFB	
Refkonf	11.3., 18:00	ZFB	
Refkonf	25.3., 18:00	ZFB	
Refkonf	8.4., 19:00	ZFB	

### **Hinweise zur Gremienarbeit**

Informationen zu Gremien findet ihr auf der StuRa-Seite:  
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/>

Gremientermine findet ihr auch hier:

<http://sofo.tfiu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Vortreffen für Gremien findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=vortreffen&title=&style=>

## 4.3 Kurzberichte

### (a) Bericht vom Roundtable Lehramt am 27.1. und vom AK Lehramt am 31.1.:

Vgl. 17.1 (b)

#### **TOP 5: Antrag auf Begrenzung der Sitzungsdauer**

Antrag von Vinojan Vijeyaranjan auf Ende der Sitzung um 22:00 (Mail vom 22.Januar 2014):

„Hallo Sitzungsleitung,

ich stelle hiermit einen Antrag auf zeitliche Begrenzung der StuRa-Sitzungen auf 22 Uhr.

Begründung:

Sitzungen die über 22 Uhr oder gar 24 Uhr andauern sind grundsätzlich nicht hinnehmbar. Zum einen gibt es Abgeordnete die aus diversen Gründen nach 22 Uhr nicht bleiben können. Weiterhin gibt es behinderte oder chronisch Kranke Abgeordnete für die lange Sitzungen eine sehr hohe Belastung darstellen, ich kenne eine/n bei der/dem es der Fall ist. Beiden Gruppen werden durch lange Sitzungen die Möglichkeit genommen, grundsätzlich ihre Wähler zu repräsentieren, als auch sich an wichtigen Themen mitzudiskutieren und zu entscheiden.

Gruß

Vinojan FS SAI“

Überlegungen der Referatekonferenz dazu:

Die Sitzungsdauer ist auch in den Augen der Referatekonferenz und der Sitzungsleitung ein gravierendes Problem. Weitere Folgen: Die Sitzungsleitung und das Gremium wird übermüdet und ungehalten, die Stimmung wird angespannter, oft unnötig aggressiv und unsachlich. Zudem ist es unzumutbar, dass die Protokollantinnen sieben Stunden protokollieren. Bei den ersten Sitzungen war das noch tragbar, aber jetzt müssen wir die Sache in den Griff bekommen.

Lösungsansätze:

Momentan ist es immer noch schwer, jedes Mal um 22:00 fertig zu werden - zum einen wegen der Themen, zum anderen, weil sich erst noch eine Diskussionskultur etablieren muss. Sitzungen, die länger als 22:00 gehen, sind aber nicht wünschenswert

Eine harte Grenze zu ziehen, würde allerdings dazu führen, dass wir uns bei der Tagesordnung streiten, was nach vorne kommt und was weiter nach hinten kommt.

Daher schlägt die Sitzungsleitung vor, die nächsten Sitzungen straffer und strukturierter zu gestalten. Das heißt konkret:

- Unterlagen frühzeitig verschicken, so können Fragen im Vorfeld geklärt werden.
- Pünktlich beginnen.
- Bedenken, Anfragen, Kandidaturen: Sofern möglich, vorher an den Verteiler/die Sitzungsleitung schicken.



- Mehr Informationen im Vorfeld zusammenstellen / mehr Vortreffen anbieten und die Ergebnisse dann allen zur Verfügung stellen.
- Redezeitbegrenzung in der Sitzung – gerne mit Unterstützung aus dem Plenum.
- Die Diskussion einzelner Punkte nicht zu sehr in die Länge ziehen, früher zum Ende kommen/TOP beenden.
- Wenn nötig, wöchentlich tagen.
- Abstimmungen mit Stimmzetteln.
- Arbeitsgruppenphasen, um in kleinen Gruppen Schwerpunkte zu vertiefen.

Insgesamt könnte man dann versuchen, die Sitzung gegen 23:00 zu beenden. 22:00 erscheint uns momentan einfach nicht machbar.

→ Die Punkte stoßen auf Zustimmung.

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

## TOP 6: Ordnungen und Satzungen

### 6.1 Beitragsordnung der Verfassten Studierendenschaft (Zweite Lesung, Abstimmung)

Der Finanzreferent hat einen Beitragsordnungsentwurf erstellt, dieser wurde von der Referatekonferenz am 10.1. überarbeitet und beim Finanztreffen am 16.1. unter Berücksichtigung der Rückmeldungen von Herrn Treiber aus der Verwaltung fertiggestellt und in der StuRa-Sitzung am 21.1. vorgestellt. Ihr findet den Text im Anhang und hier:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/BeitrO\\_VSUniHD.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/BeitrO_VSUniHD.pdf)

Es kamen keine Anfragen an das Finanzreferat, Christian steht aber auch jetzt noch für Fragen zur Verfügung.

Frage: Ist es dringend, jetzt abzustimmen? → Ja.

#### **Abstimmung über die Beitragsordnung:**

Dafür: viele

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

→ Beitragsordnung angenommen.

### 6.2 Änderungsantrag zu § 5 der Geschäftsordnung des StuRa (Vorstellung)

Ihr findet die Geschäftsordnung hier:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/GeschO\\_StuRa\\_Mitteilungsblatt\\_Rektor\\_12-13.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/GeschO_StuRa_Mitteilungsblatt_Rektor_12-13.pdf)

Änderungsantrag von Georg Wolff zur Geschäftsordnung des Studierendenrats:

- § 5, Abs. 8 c:

Ergänze: „Ein Antrag kann nur auf die nächste oder die nächste ordentliche Sitzung vertagt

- werden.“
- § 5, Abs. 8 e:  
Streiche ab „wird“ und ersetze durch: „[...] wird] der Abstimmungstermin zu einem Antrag zum Zweck einer besseren Informationslage um eine Sitzung oder eine ordentliche Sitzung verschoben.“

Keine Nachfragen.

## TOP 7: Anträge auf Satzungsänderung der Organisationsatzung

- Ihr findet alle eingereichten Satzungen und damit fehlende Links weiter unten hier:  
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fachschaften/studienfachschaftssatzungen/>
- Eine Übersicht über die Wahlen findet ihr hier:  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen\\_Fachschaftsraete.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftsraete.pdf)
- Eine Übersicht über die Ergebnisse der Urabstimmungen findet ihr hier:  
[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen\\_Ergebnisse.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen_Ergebnisse.pdf)
- Bitte prüft sorgfältig, dass wir die richtige Fassung hochgeladen haben und ihr genau diese abstimmt. Bitte berücksichtigt hierbei, dass wir die Dateinamen standardisiert haben, ihr also nicht nach „eurem“ Dateinamen gehen könnt (also auch keinen Schrecken bekommen, wenn der anders lautet!)
- Hinweis: für die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors brauchen wir eine .doc- oder .odt-Fassung. Wenn ihr Fragen hierzu habt, meldet euch nach der Sitzung bei der Sitzungsleitung.

Verfahrensvorschlag: Auf Stimmzetteln wählen. → Slavistik und Osteuropastudien streichen, Anglistik ist abzustimmen. Anschließend Pause bis 22:10.

Christoph Blotenberg, Adrian Koslowski, Louis Reiß stellen sich zur Verfügung als Verstärkung der Wahlkommission

**Abstimmung über Erweiterung der Wahlkommission durch die oben genannten:**

Dafür: viele

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

→ Angenommen

Frage: Kann man einen GO-Antrag stellen und alle im Block abstimmen? → Es sind alles satzungsändernde Anträge, daher lieber nicht.

### **7.1 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS American Studies in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe)**

Diese Satzung lag zum 24.12. nicht vor und wird daher nicht nach § 2 SFKA

(Studienfachschafskonstitutionsanhang) zur Abstimmung gestellt, sondern nach § 3 (3) SFKA, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung\\_AmericanStudies.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung_AmericanStudies.pdf)

## **7.2 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Slavistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe)**

Diese Satzung lag zum 24.12. nicht vor und wird daher nicht nach § 2 SFKA (Studienfachschafskonstitutionsanhang) zur Abstimmung gestellt, sondern nach § 3 (3) SFKA, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt

*TOP wurde abgesetzt, weil Satzung zur Sitzung nicht vorlag*

## **7.3 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Osteuropastudien in den Anhang D der Organisationsatzung (Bekanntgabe)**

Diese Satzung lag zum 24.12. nicht vor und wird daher nicht nach § 2 SFKA (Studienfachschafskonstitutionsanhang) zur Abstimmung gestellt, sondern nach § 3 (3) SFKA, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt

*TOP wurde abgesetzt, weil Satzung zur Sitzung nicht vorlag*

## **7.4 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Anglistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 21.1. im StuRa vorgestellt und wurde nach § 3 (3) SFKA beantragt, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 30.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung\\_Anglistik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung_Anglistik.pdf)

## **7.5 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Computerlinguistik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafskonstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 23.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung\\_CoLi.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafssatzungen/FSSatzung_CoLi.pdf)

## **7.6 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Europäische Kunstgeschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafstskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 21.1.- 22.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_Kunstgeschichte.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Kunstgeschichte.pdf)

## **7.7 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Geschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafstskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 20.-22.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_Geschichte.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Geschichte.pdf)

## **7.8 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Informatik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafstskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 21.1. statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_Informatik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Informatik.pdf)

## **7.9 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Japanologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafstskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 23.01.-24.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_Japo.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Japo.pdf)

## **7.10 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Klassische Archäologie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafstskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 21.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

## **7.11 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Mathematik in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafts-konstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 23.01.-24.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Mathematik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Mathematik.pdf)

## **7.12 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Medizin Heidelberg in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafts-konstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 29.1. - 31.01.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Medizin\\_HD.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Medizin_HD.pdf)

## **7.13 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Pflegewissenschaften/Care in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 21.1. im StuRa vorgestellt und wurde nach § 3 (3) SFKA beantragt, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 28.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

<http://www.stura.uni->

[heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Pflegewissenschaften\\_CARE.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Pflegewissenschaften_CARE.pdf)

## **7.14 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Philosophie in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafts-konstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 22.1. - 23.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Philosophie.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Philosophie.pdf)

## **7.15 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Physik in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschaftskonstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 23.01.-24.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Physik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Physik.pdf)

## **7.16 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Politikwissenschaft in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschaftskonstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 22.01. - 23.01.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Politische\\_Wissenschaft.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Politische_Wissenschaft.pdf)

## **7.17 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Psychologie in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschaftskonstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 28.01. - 29.01.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Psychologie.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Psychologie.pdf)

## **7.18 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Romanistik in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschaftskonstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 21.01.-23.01.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Romanistik.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Romanistik.pdf)

## **7.19 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Soziologie in den Anhang D der Organisationssatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 21.1. im StuRa vorgestellt und wurde nach § 3 (3) SFKA beantragt, wobei dann § 2 SFKA entsprechend gilt. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 22.01. - 23.01.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung\\_Soziologie.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Soziologie.pdf)

## **7.20 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Transcultural Studies in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 22.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_Transcultural\\_Studies.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_Transcultural_Studies.pdf)

## **7.21 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaf am IÜD) in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand vom 20.1.-21.1.14 statt. Nun kann der StuRa über die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_IUED.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_IUED.pdf)

## **7.22 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Volkswirtschaftslehre in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)**

Diese Satzung wurde am 7.1. im StuRa nach § 2 SFKA (Studienfachschafskstitutionsanhang) bekanntgegeben. Die Urabstimmung über die Satzung fand am 22.01. - 23.01.14 statt. Nun kann der StuRa übe die Satzung abstimmen.

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung\\_VWL.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschafstssatzungen/FSSatzung_VWL.pdf)

### **Ergebnisse der Abstimmung:**

<b>Anglistik</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Computerlinguistik</b>	<b>: Ja: 39, Nein: 0, Enthaltungen: 1 → angenommen</b>
<b>Europäische Kunstgeschichte</b>	<b>: Ja: 39, Nein: 1, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Geschichte</b>	<b>: Ja: 37, Nein: 3, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Informatik</b>	<b>: Ja: 38, Nein: 1, Enthaltungen: 1 → angenommen</b>
<b>Japanologie</b>	<b>: Ja: 39, Nein: 0, Enthaltungen: 1 → angenommen</b>
<b>Klassische Archäologie</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Mathematik</b>	<b>: Ja: 37, Nein: 3, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Medizin:</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Pflegewissenschaft/Care</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Philosophie</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Physik</b>	<b>: Ja, 36, Nein: 4, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Politikwissenschaft</b>	<b>: Ja: 39, Nein: 1, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Psychologie</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Romanistik</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>

<b>Soziologie</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Transcultural Studies</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Übersetzen und Dolmetschen</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	<b>: Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 0 → angenommen</b>

## 7.23 Antrag auf Änderung des Anhangs B der Organisationssatzung (Abstimmung)

Ihr findet die Organisationssatzung hier:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/organisationssatzung\\_vs\\_2013-05-31.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/organisationssatzung_vs_2013-05-31.pdf)

Antrag des Konstitutionsreferats: Der StuRa möge beschließen: In Anlage B zur Organisationssatzung werden folgende Studiengänge (neu) zugeordnet:

- Studiengang 881 (Molecular Biosciences Master) wird künftig der Studienfachschaft Biologie (7) zugeordnet.
- Studiengang 25 (Biochemie) wird künftig der Studienfachschaft Chemie (8) zugeordnet
- Studiengang 936 (Economics Master) wird künftig der Studienfachschaft (50) VWL zugeordnet
- Am Ende der Studienfachschaftsliste wird folgende Anmerkung aufgenommen:  
„Die Studierenden der Studiengänge 853, 8537, 8532, 8534 (Ostasienwissenschaften BA) werden je nach gewählten Studienschwerpunkten gemäß der Studentendatenbank der Universitätsverwaltung den drei gleichnamigen Studienfachschaften Japanologie (19), OA Kunstgeschichte (31) und Sinologie (41) zugeordnet, hilfsweise zugelos“
- Studiengang 12 N (Archäologie NF Lehramt) wird der Studienfachschaft Klassische Archäologie (21) zugeordnet.
- Studiengang 9197 (Altorientalistik Vorderasiens BA) wird der Studienfachschaft 48 (Ur- und Frühgeschichte) zugeordnet.

Auch hierzu gibt es einen Stimmzettel.

Ergebnis der Abstimmung:

- Ja: 40, Nein: 0, Enthaltungen: 1
- Ja: 37, Nein: 1, Enthaltungen: 3
- Ja: 39, Nein: 0, Enthaltungen: 1
- Ja: 37, Nein: 0, Enthaltungen: 4
- Ja: 37, Nein: 1, Enthaltungen: 3
- Ja: 37, Nein: 0, Enthaltungen: 4.

→ Alle angenommen

## 7.24 Antrag auf Änderung von § 5 Organisationssatzung (Vorstellung)

Antragsstellend: Georg Wolff, SFS Geschichte

Betreff: Satzungsänderung § 5 Abs. 1

Ausgangstext:

*(1) Die UA ermöglicht die Befragung aller Studierenden zu einer Sachfrage und sollte insbesondere für bedeutende Entscheidungen genutzt werden. An ihr können alle Mitglieder der Studierendenschaft stimmberechtigt teilnehmen. Dies gilt nicht für Zeitstudierende nach § 60 Abs. 1 Satz 2 LHG.*



**Antrag:**

Streiche alles nach „teilnehmen.“

**Erläuterung:**

In der beschlossenen Wahlordnung wird den Kurzzeitstudierenden unter § 3 Abs. 2 das Stimmrecht bei Urabstimmungen gewährt. Diese sind bei Urabstimmungen vielleicht nicht als Einzelpersonen (da die Umsetzung der Beschlüsse sie in den meisten Fällen nicht oder kaum betrafte), aber vor allem als Gruppe mit besonderen Partikularinteressen interessant.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Organisationssatzung ließ sich das rechtlich noch nicht verwirklichen, bzw. die Energie wurde in andere, grundlegendere Dinge gesteckt. Inzwischen jedoch ist es möglich die Satzung dahingehend zu verändern (vgl. auch WahlO, in der das in der Rechtsprüfung argumentativ überzeugend dargelegt werden konnte.)

Ich würde also den StuRa darum bitten, im Sinne einer umfassenden Studierendenvertretung die Organisationssatzung wie oben beschrieben zu ändern.

Nachfrage: Das gilt aber nicht für StuRa-Wahlen, oder? → Nein, das wäre auch juristisch nicht möglich, es gilt nur für Urabstimmungen.

## **TOP 8: Wahlen/Urabstimmungen/Kandidaturaufrufe etc.**

Eine Übersicht über die eingereichten Satzungen und weitere Informationen zum Verfahren findet ihr hier: <http://www.stura.uni-heidelberg.de/fachschaften/studienfachschaftssatzungen/>

Eine Übersicht über die Termine findet ihr hier:

[http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/Wahlen\\_2014](http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/Wahlen_2014)

Diese Woche laufen in ca. 18 Fächern Wahlen und/oder Urabstimmungen.

Korrekturen und Ergänzungen bitte an: [wahlen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:wahlen@stura.uni-heidelberg.de).

Satzungen werden, sobald sie befürwortend urabgestimmt sind, im StuRa zur Abstimmung gebracht. Die Urabstimmungen müssen in der Vorlesungszeit stattfinden. Bitte schickt uns eure Termine, wir versuchen, sie umzusetzen.

Information zur Fakultätsfachschaftssatzungen: diese müssen nicht urabgestimmt werden, aber von den betroffenen Studienfachschaften beschlossen werden. Wir werden hierzu noch Informationen zusammenstellen. Für § 10 Organisationssatzung wird zudem gerade ein Änderungsantrag formuliert.

**Wenn ihr Fragen habt:**

das Gremien- und Konstitutionsreferat, die AG Fachrat und der Wahlausschuss haben jeden Freitag ab 12:00 bis 14:00 (in der Regel länger) Sprechstunde im ZFB

Der Wahlausschuss trifft sich diesen Freitag, 24.1., um 10:00 im ZFB

[wahlen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:wahlen@stura.uni-heidelberg.de)

## **8.1 Bestätigung des Wahlausschusses für die Fachratswahlen**

Das Referat für Gremienkoordination beantragt, der StuRa möge den Wahlausschuss für die Fachratswahlen bestätigen.

Der Wahlausschuss setzt sich zusammen aus:  
Andrea Ideli  
Ziad-Emanuel Farag  
Kirsten Heike Pistel  
David Beyer

Erläuterung: Der Wahlausschuss für die Fachratswahlen führt in 33 Fächern der Neuphilologischen und der Philosophischen Fakultät sowie der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften die Fachratswahlen in allen vier Wahlgruppen durch. Der Fachrat ist kein Organ der VS, sondern der akademischen Selbstverwaltung und ermöglicht in den heterogenen Fakultät mit mehr als drei Fächern eine Diskussion fachbezogener Fragen von Studium und Lehre in einem gewählten Gremium unter Beteiligung aller Gruppen. Der Fachrat ist ein zentrales Element des Qualitätssicherungssystems der Universität Heidelberg.

Da die Univerwaltung keine Ressourcen hat, diese Wahlen durchzuführen, wird sie laut Fachratssatzung der Universität Heidelberg von "den Studierenden" durchgeführt. Die FSK hatte die AG Fachrat mit der Durchführung betraut und den Wahlausschuss benannt. Dieses Verfahren war auch mit dem Rektorat abgesprochen, das bis zum Wintersemester 12/13 Hiwis und Sachmittel für die Durchführung finanziert hat. Ebenso war mit dem Rektorat vereinbart, dass die ZUV-EDV der AG Fachrat Wählerverzeichnisse liefert. Bei den nicht-studentischen Gruppen arbeitet die AG Fachrat zudem für die Erstellung der endgültigen Wählerverzeichnisse mit den Instituten zusammen. Das Gremienreferat schlägt vor, den Wahlausschuss vom StuRa bestätigen zu lassen, um ihn auch in der VS an „die Studierenden“ rückzubinden.

Weitere Informationen zum Fachrat findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/gremienarbeit/fachrat.html>

**Ergebnisse der Abstimmung: Ja: 26,Nein: 2, Enthaltungen: 3 → bestätigt**

## **8.2 Wahlen der Fachschaftsräte und Konstitution der Studienfachschaften**

Die ersten Fachschaftsräte sind gewählt: Islamwissenschaft/Iranistik, Deutsch als Fremdsprache und Ägyptologie. Damit konstituieren sich hier die Fachschaftsräte. Sobald diese die ersten Fachschaftsvollversammlungen einberufen, sind die dezentralen Studienfachschaften konstituiert. Weitere Informationen hierzu folgen.

### **Information und Verfahrensvorschlag bzgl. Wahlen für den Steuerungskreis, den Wahlausschuss und die Schlichtungskommission für die zentralen QuaSiMi**

*Beachtet bitte die folgenden Punkte, insbesondere an potentielle Kandidaten der Hinweis auf 4). Bzgl. der anstehenden Wahlen in den Steuerungskreis und die zentrale Schlichtungskommission empfiehlt die Sitzungsleitung folgendes Verfahren:*

Für den Steuerungskreis liegen uns zwei Kandidaturen vor, diese wurden auch letzte Woche während der Sitzung angedeutet. Da das Rektorat diesbezüglich sehr drängt würden wir empfehlen deren Wahl tatsächlich in der Sitzung vom 04.02. durchzuführen.

Eine Nachwahl in den Wahlausschuss und die Wahlen für die Schlichtungskommission würden wir empfehlen, fristgerecht nach Bekanntgabe der Kandidaturen in der morgigen Sitzung in der nächsten Sitzung am 11.01. abzustimmen.

Im Folgenden die einschlägigen Regelungen unserer Wahlordnung

### **1) Aufruf**

§ 24 Kandidaturaufrufe und Bekanntgabe der Wahlen

(3) Die Bekanntgabe von Wahlen zu Ämtern und Gremien sowie von Einzelkandidaturen zu Referaten erfolgt spätestens in der regulären Sitzung des StuRa vor der Sitzung, in der die Wahl stattfindet und ist den Mitgliedern des StuRa gesondert per Mail zu senden

### **2) Anzahl der Kandidaturen (Wahlausschuss)/Wahlmodi**

Artikel 1 §1, (4) Der Wahlausschuss besteht aus (c) mindestens zwei weiteren Mitgliedern.

Daraus resultierend ist eine Wahl per Akklamation möglich nach,  
Artikel 3 Besetzung von Ämtern, Gremien und Referaten durch den StuRa

§26 (b) Akklamation. Es gibt eine unbegrenzte Anzahl an Sitzen zu besetzen oder es gibt eine begrenzte Anzahl an Sitzen zu besetzen und es gibt weniger Kandidat\*innen als Sitze zu besetzen sind oder die Zahl ist gleich. Die Kandidat\*innen werden vom StuRa mittels einfacher Mehrheit der beim Abstimmungstermin anwesenden stimmberechtigten Mitglieder bestätigt. Es besteht die Möglichkeit zur Zustimmung oder Ablehnung der Kandidatur sowie zur Enthaltung.

### **3) Formales**

§27 Ablauf der Wahlen

- (1) Die Wahl von Ämtern oder Gremien wird als regulärer Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung der StuRa-Sitzung aufgenommen.
- (2) Wahlen finden, abweichend von § 7, Abs. 6 der StuRa-GO, stets in geheimer Form statt.

### **4) Kandidaturen**

§ 24 Kandidaturaufrufe und Bekanntgabe der Wahlen

(3) Die Bekanntgabe von Wahlen zu Ämtern und Gremien sowie von Einzelkandidaturen zu Referaten erfolgt spätestens in der regulären Sitzung des StuRa vor der Sitzung, in der die Wahl stattfindet und ist den Mitgliedern des StuRa gesondert per Mail zu senden.

§ 25 Kandidaturen

- (1) Kandidaturen sind bis spätestens am 8. Tag vor der Wahl schriftlich einzureichen.
- (2) Für bereits eingerichtete Referate ist jederzeit die Möglichkeit zur Einreichung einer Kandidatur auf einen Platz in diesem Referat gegeben.
- (3) Kandidaturen sollen enthalten:
  - (a) Name und Studienfachschaft des Bewerbers/der Bewerberin
  - (b) kurze Vorstellung der Person,
  - (c) kurzer Abriss der angestrebten Tätigkeit im zu wählenden Gremium, Amt oder Referat

## 8.3 Besetzung der QuaSiMiSchliKo

Es geht um die Besetzung der Schlichtungskommission für die Qualitätssicherungsmittel  
Aufruf: vgl.:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Aufruf\\_QuaSchliKo.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Aufruf_QuaSchliKo.pdf)

### (a) Kandidatur Katerina Deike

Bewerbung um studentische Vertretung in die Schlichtungskommission (SchliKo) der zentralen QuaSiMi am 05.02.2014

Hiermit bewerbe ich mich auf o.g. Amt.

Ich, Katerina Deike, bin studentische Vertreterin im Senat und daher mit einem der fünf zu schlichtenden Anträge besonders vertraut (dem zu den E-13-Stellen), da die stud. Senatorinnen bereits im Senat darüber abgestimmt und eine Stellungnahme abgegeben haben.

Auch die anderen Anträge sind mir vertraut, da ich das Protokoll der entsprechenden QuaSiMiKo gelesen und die Abstimmungsempfehlung, sofern vorhanden, nachvollzogen habe.

Ich werde das Interesse der Studierenden in der Schlichtung vertreten, d.h. die Abstimmungsempfehlungen der Anträge zum Zeitpunkt der QuaSiMiKo als oberstes Ziel der Studierenden in der Schlichtung sehen und für die Studierenden den bestmöglichen Kompromiss verhandeln.

Beim Antrag, der die E13-Stellen (= QM-Beauftragte) betrifft, sind meine Ziele konkret:

- Befristung auf 2 Jahre und anschließende Evaluation
- Verpflichtende Gespräche des QM-Beauftragten mit Studierenden (Semesterbeginn und -ende)
- Verpflichtung des Rektorats sowie der QM-Beauftragten die Konzepte der Fakultäten regelmäßig (in Zusammenarbeit mit Studierenden) zu überarbeiten
- Möglichkeit von Fakultäten mit größerem Bedarf (mehr Studierende / mehr Fächer) und entsprechend überzeugendem Konzept, mehr QM-Beauftragte unter gleichen Bedingungen einzustellen

Der vom MWK vorgeschlagene Vorsitzende ist mir vertraut: Mehrfach war ich auf seinen Veranstaltungen - zuletzt wohnte ich seiner Vorstellung eines Positionierungspapiers zur Ganzgenomsequenzierung im Senat am 28.01.14 bei, wo er die Fragen und Kritikpunkte der stud. Senatorinnen offen annahm und diskutierte. Ich halte Prof. Kirchof für geeignet, die Schlichtung am 05.04.13 als Vorsitzender anzuleiten.

Es gibt Diskussion darüber, ob der Termin der Schlichtung am 05.02.14 gesetzeskonform ist, da zum Zeitpunkt der Bestimmung des Vorsitzenden durch das MWK keine studentischen Vertreter in die SchliKo gewählt waren, sodass keine Uneinigkeit zwischen Rektorat und Studierenden bei der Bestimmung eines Vorsitzenden vorgelegen haben kann.

Laut EEVO und meiner Meinung nach darf es nicht zu einer Verzögerung der endgültigen Entscheidungen über die Anträge kommen.

Jeder, der mich wählt, erklärt sich damit einverstanden, dass ich dem vom MWK am 28.01.2014 bestimmten Vorsitzenden der SchliKo, Prof. Kirchof, zustimme und an der Sitzung am 05.02.14 um 9 Uhr teilnehme. Ich werde die Rechtmäßigkeit der Sitzung der SchliKo am 05.02.14 nicht in Frage stellen.

## **(b) Kandidatur Georg Wolff**

### **Bewerbung Schiedskommission Qualitätssicherungsmittel**

Hiermit möchte ich (Georg Wolff) mich für die Position eines studentischen Vertreters in der Schiedskommission nach § 4 EEVO zur Verfügung stellen.

Ich möchte, dass der StuRa heute noch Abstimmungsempfehlungen ausspricht, da die alten Abstimmungsempfehlungen aus der FSK keine Legitimationsbasis sind. Wenn ich gewählt werde, werde ich die Positionierung zum Dringlichkeitsantrag machen.

Ich bin seit letztem Semester im AK QuaSiMi aktiv und habe an der Erarbeitung des Kriterienentwurfs mitgewirkt. Die Anträge aus dem WS 13/14 habe ich gemeinsam mit anderen Studierenden im AK QuaSiMi vorbereitet und war an der Erstellung von Abstimmungsempfehlungen für die Sitzung der QuaSiMiKo am 10.12. beteiligt und bin mit diesen Anträgen dementsprechend vertraut.

Zu meinem Abstimmungsverhalten möchte ich anmerken, dass ich der Auffassung bin, dass der StuRa erst zu den zu schlichtenden Anträgen Stellung beziehen und Abstimmungsempfehlungen aussprechen sollte (vgl. § 17, Abs. 2 OrgS). Die bisherigen Abstimmungsempfehlungen stammen noch aus der FSK-Zeit (sind also nicht durch den StuRa legitimiert), zu zweien der fünf Anträge liegen noch gar keine solchen (ausgesprochenen) Empfehlungen vor. Auf Basis dieser Abstimmungsempfehlungen möchte ich anhand konkreter Verhandlungsziele versuchen, noch das Beste für die Studierenden rauszuholen (in der Kommission wurde m.W.n. bis jetzt vom Vorsitz noch nie die Seite der Studierenden eingenommen) – ohne dabei mein Abstimmungsverhalten zu verändern, da in der Außenwirkung oftmals eine Annahme des Schiedsergebnisses einer Annahme des gesamten Antrags gleichkäme, was ich insbesondere im Falle der E-13-Stellen nicht vertreten könnte. Sollte es sich aber ergeben, dass Punkte, die zur ursprünglichen Ablehnung des Antrags geführt haben in der Schlichtungskommission aufgelöst werden sollten, so bin ich auch bereit, diesen Anträgen dann zuzustimmen. Konkret wäre hier der Fall der Dauerbudgets für das ZSL zu nennen, dem ich als befristete Finanzierung durchaus zuzustimmen bereit wäre (vorbehaltlich der StuRa-Beschlüsse zu den genannten Anträgen).

Zum Schlichtungstermin am 05.02. meine ich, dass es auch Sache des Studierendenrats ist, über die Anerkennung dieses Termins zu diskutieren. Ich würde in diesem Fall dem Beschluss des StuRa folgen. Hierzu sei die Problematik kurz umrissen:

Nach § 4 Abs. 1 EEVO (Regelmodell für die zentrale Ebene) besteht die Schiedskommission aus „zwei vom Vorstand sowie zwei von den studentischen Mitgliedern im Senat benannten Mitgliedern.“ Diese einigen sich gemäß Abs. 2 über eine\*n Vorsitzende\*n der Schiedskommission. Kommt eine solche Einigung nicht zustande wird das MWK damit beauftragt, eine\*n Vorsitzende\*n zu benennen.

Nun verhält es sich in diesem konkreten Fall so, dass die Bestimmung des Vorsitzenden durch das Rektorat bereits erfolgte, bevor die Kommission überhaupt vollständig war (abzgl. des Vorsitzenden.) Das heißt, dass die Einigung über den Vorsitz noch gar nicht stattfinden konnte, dementsprechend das Benennungsverfahren auch noch nicht gescheitert war. Die Berufung des

Vorsitzenden durch das MWK ist also illegitim, da der Fall, dass „sich die Vertreter des Vorstandes und der Studierenden nicht auf einen Vorsitzenden einigen“ können nicht gegeben war.

Mit der illegitimen Berufung ist nun also auch der Prozess der Kommissionsbildung noch nicht abgeschlossen. Hierzu hatten wir Herrn Prof. Kirchhof in den Studierendenrat eingeladen, eine Antwort steht zum Zeitpunkt dieser Bewerbung noch aus.

Gleichzeitig heißt das aber, dass eine unvollständige Kommission logischerweise nicht einberufen werden kann, erst recht nicht durch einen unrechtmäßig benannten Vorsitzenden. Damit ist der Termin vom 05.02. erst einmal rechtlich nicht tragbar.

Nun ist sich die Frage, was durch die Akzeptanz bzw. Ablehnung dieses Termins zu gewinnen sei, zu stellen.

Zur gesetzlichen Notwendigkeit dieses Termins sei angemerkt: § 4 Abs. 3 der EEVO, nach dem „die Schiedskommission [...] unverzüglich tätig werden [soll]“ bezieht sich erst auf die vollständig gebildete Schiedskommission, d.h. die Schiedskommission soll dann unverzüglich tätig werden, wenn sie sich vollständig gebildet hat.

Nun muss man sich vor Augen führen, warum das Rektorat auf einen möglichst frühen Termin drängt. Dies hängt mit der anstehenden Begehung zur Systemakkreditierung zusammen, die um den 20.2. stattfindet. Der entscheidende Antrag ist hierbei der zum Qualitätsmanagementsystem: sollte dieses am 20.2. bereits finanziert sein, fällt es leichter, etwaige auffällige Mängel unter Verweis auf dieses kommende System abzuweisen. Das Ziel hierbei wäre eine auflagenfrei Akkreditierung, die aus studentischer Sicht das schlechteste mögliche Ergebnis wäre.

Nun bin ich nicht der Auffassung, dass von unserer Seite aus versucht werden sollte, den Termin der Schlichtung über dieses Datum hinauszuzögern. Das würde einerseits den anderen Antragssteller\*innen nicht gerecht, andererseits sind die Systemakkreditierung und die Schiedskommission zwei voneinander unabhängige Einheiten, die auch nicht für- oder gegeneinander ausgespielt werden sollten. Der Arbeitsplan für die QuaSiMi sah deswegen mögliche Sitzungen auch bereits ab dem 11.2. vor – also immer noch deutlich vor dem Termin der Begehung.

Mit der Teilnahme an der Sitzung der Schiedskommission würde man einerseits das bisherige Vorgehen „heilen“. Das beinhaltet auch, dass es ggf. in Zukunft bereits als „Gewohnheitsrecht“ von vorneherein so ausgeübt würde. Im Bereich QuaSiMi haben wir diese Erfahrung bereits gemacht. Diesem könnte man sich entziehen, indem man noch vor der Sitzung dem Vorschlag seitens des Rektorats, Herrn Kirchhof als Schlichter zu benennen, zustimmte. Damit wäre die Legitimität des Vorsitzenden wiederhergestellt und die Sitzung könnte ordnungsgemäß stattfinden. In der Wirkung unterscheidet sich jedoch das Eine nicht vom Anderen.

Andererseits würde die Teilnahme an der Sitzung auch bedeuten, dass, falls man den StuRa seine in der Satzung festgelegte Aufgabe des Aussprechens von Abstimmungsempfehlungen wahrnehmen lassen wollte, man auf einen Eilantrag angewiesen wäre. Sofern die Notwendigkeit dafür nicht gegeben ist, sollte man auf dieses Mittel allerdings verzichten, da gerade bei den Summen, um die es sich hier handelt, eine Beratungsfrist als sinnvoll anzusehen wäre.

Würde man dagegen nicht an der Sitzung teilnehmen, so böten sich zweierlei mögliche Szenarien:

Im ersten fände die Sitzung ohne studentische Beteiligung statt und die Anträge würden nach Votum des Rektorats beschlossen. Diese Sitzungsdurchführung wäre rechtlich zwar nicht möglich, aber nach dem bisherigen Verlauf zwar nicht wahrscheinlich, aber nicht undenkbar. In diesem Fall bliebe die Möglichkeit, Einspruch gegen eine nicht ordnungsgemäß einberufene Sitzung zu erheben.

Im zweiten Szenario fände die Sitzung nicht statt (so geschehen bei der Schiedssitzung zu den Anträgen des SoSe 13. Dort wurde die Sitzung vertagt). In diesem Falle liefe man Gefahr, seine Verhandlungsposition zu schwächen, indem man das Rektorat/den Vorsitz „erzürnte.“ Nach dieser Überlegung ließen sich bei einer Teilnahme an der Sitzung am 05.02. eventuell bessere Verhandlungsergebnisse erzielen.

Ich würde Herrn Kirchhof nicht per se annehmen oder ablehnen.

### **(c) Kandidatur Martin Schröter**

Werter StuRa,

unter der Bedingung, dass der entsprechende Antrag der AK QuaSiMi angenommen wird, möchte ich mich hiermit als studentischer Vertreter in der Schlichtungskommission bewerben.

Durch meine Arbeit im AK QuaSiMi beschäftige ich mich von Anfang an mit den Anträgen und bin eingearbeitet. Zudem war ich bereits in 2 Qualitätssicherungskommissionen und in einer Schlichtungskommission, auch in der QuaSiMiKo, deren Anträge demnächst geschlichtet werden.

Ich kenne Kirchhof nicht, würde mich nachher mit den Senatorinnen nochmal kurzschließen und Fragen zu seiner Arbeitsweise stellen, auf denen meine Zustimmung/Ablehnung basieren würde.

In eine Schlichtung zu gehen, in der man keine Kompromisse machen kann, ist witzlos, manchmal bekommt man erst während der Schlichtung neue Grundlagen für Anträge und muss dann umentscheiden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich die Möglichkeit bekomme, den StuRa in dieser Schlichtung zu vertreten.

Viele Grüße,  
Martin Schröter

### **(d) Kandidatur Anna Breu**

Vorstellung ging auf dem Postwege verloren, darum nun mündlich:

Hat sich auch mit dem Anträgen auseinandergesetzt, genau wie Katerina besonders mit den E-13-Anträgen.

Würde Herrn Kirchhof zustimmen. Seiner Auffassung von einer Schlichtung kann ich folgen. Ich würde ebenfalls nicht im Nachhinein die Sitzung als ungültig angreifen.

Ich würde mein Abstimmungsverhalten an den StuRa anpassen. Ab und zu einen gewissen Handlungsspielraum zu haben, ist aber wichtig.

Nachtrag: die Kandidatur wurde nochmal geschickt, hier ist sie:

### **Bewerbung als studentische Vertreterin in der zentralen Schlichtungskommission (SchliKo) am 05.02.2014**

Hiermit bewerbe ich, Anna Breu, mich um das Amt der studentischen Vertreterin in der zentralen SchliKo am 05.02.2014 um 09.00 Uhr.

Als studentische Vertreterin im Senat, sowie Mitglied des AK LeLe bin ich besonders mit dem Antrag die zur Diskussion stehenden E13 Stellen vertraut. Auch die anderen Anträge sind mir durch das Protokoll der Sitzung der zentralen QuaSiMiKo und der Beschäftigung mit den Anträgen vertraut.

In der SchliKo werde ich die Interessen der Studierenden bestmöglich vertreten und die Interessen der Studierenden einbringen, um einen möglichst guten Kompromiss zu erarbeiten. Vor allem in Bezug auf die E13 Stellen sind meine Ziele:

- Befristung auf 2 Jahre und anschließend Evaluation
- Verpflichtende Gespräche des QM-Beauftragten mit Studierenden (Semesterbeginn und –ende)
- Verpflichtung des Rektorats sowie der QM-Beauftragten die Konzepte der Fakultäten regelmäßig (in Zusammenarbeit mit Studierenden) zu überarbeiten
- Möglichkeit von Fakultäten mit größerem Bedarf (mehr Studierende/mehr Fächer) und entsprechend überzeugendem Konzept, mehr QM-Beauftragte unter gleichen Bedingungen einzustellen

Aber auch in Bezug auf die anderen Anträge bin ich gerne bereit Impulse des StuRa in die Schlichtung hineinzutragen und mögliche Kompromisse auszuhandeln.

Vor allem in Bezug auf den Termin der Schlichtung und mit der Bestellung des Schlichters gibt es die Vermutung, dass beides rechtswidrig herbeigeführt wurde.

Der Schlichter, Herr Professor Kirchhof, ist mir bekannt. Durch meine Arbeit im Senat, aber auch als Studentin an der juristischen Fakultät, sowie aufgrund seines Besuches in der ehemaligen FSK. Schon damals hat er sich als Schlichter den Studierenden vorgestellt. Ich halte ihn für einen sehr kompetenten Schlichter und werde ihm als Schlichter nicht widersprechen.

Auch werde ich die rechtmäßige Einberufung der Schlichtung im Nachgang nicht in Frage stellen. Viele der Anträge müssen bald abgestimmt werden, um den Antragstellern Planungssicherheit zu geben und den Prozess der Schlichtung nicht weiter zu verzögern.

Mit meiner Wahl stimmt der StuRa damit dem Termin am 05.02.2014 um 09.00 Uhr sowie Herrn Professor Kirchhof als Schlichter zu.

Ich hoffe sehr, dass der StuRa mir das Vertrauen entgegenbringt und mich als studentische



Vertreterin in die SchliKo entsendet.

### **(e) Fragerunde: Fragen an die vier Kandidierenden:**

Würdet ihr dem E-13-Antrag unter irgendwelchen Umständen zustimmen?

Falls sich der StuRa gegen den Schlichter entscheidet, würdet ihr ihm trotzdem zustimmen?

→ Katerina:

Ja, in meiner schriftlichen Bewerbung habe ich vier Punkte aufgelistet. Würden die Stellen nach Studierendenzahl der Fakultäten vergeben werden, und wäre der Antrag auf zwei Jahre befristet werden, dann würde ich dem zustimmen

→ Georg:

Es ist Sache des StuRas, eine Abstimmungsempfehlung auszusprechen. Ich kann dem Konzept nicht zustimmen. Selbst wenn die Studierenden dagegen stimmen, kommt der Antrag trotzdem durch. In der Schlichtung zuzustimmen wäre in der Außenwirkung dasselbe, wie dem Antrag gleich zuzustimmen, dies würde dem entgegenstehen, wofür viele engagierte Studierende sich momentan einsetzen. Trotzdem kann man in der Schlichtung noch einiges rausholen.

Ich würde einem klaren Votum zum Schlichter folgen, ich würde dem Schlichter sowieso nicht zustimmen.

→ Martin:

Im Antrag steht bereits, dass eine Evaluation nach zwei Jahren geplant ist. Was bei einer negativ ausfallenden Evaluation passiert, wird nicht angegeben. Ich kenne mich mit den E-13-Stellen nicht so gut aus, wie die Senatorinnen, meiner Meinung nach ist es nicht möglich, im StuRa darüber zu diskutieren und mehr Stellen für größere Fakultäten rauszuholen.

Ich würde der Empfehlung derer nachgehen, die den Schlichter kennen.

→ Anna:

Was man bezüglich der E-13-Stellen noch fordern kann, hat Katerina bereits erklärt. Wir sind offen für weitere Anregungen, was man noch fordern kann.

Ich habe bereits gesagt, dass ich dem Schlichter zustimmen würde, wenn ihr mich wählt, stimmt ihr dem meiner Meinung nach zu.

Wie beurteilen die KandidatInnen die Rechtswidrigkeit der Einberufung?

→ Das wurde bereits besprochen.

Emanuel und Jan-Marco vom Wahlausschuss sind anwesend.

Wahlverfahren: Nach § 26 1 a der WO: Die Kandidatinnen, die die meisten Sitze auf sich vereinigen, erhalten in absteigender Reihenfolge die Plätze.

Der Wahlgang wird eröffnet, mit dem Hinweis, Anna Breu auf den Stimmzetteln zu ergänzen.

Der Wahlgang wird geschlossen. Der Wahlausschuss zählt die Stimmzettel aus.

Weiter mit TOP 9.2

### **Wahlergebnis**

Katerina: 24 Ja, 15 Nein, 7 Enthaltungen

Georg 27 Ja, 11 Nein, 8 Enthaltungen

Martin: 16 Ja, 18 Nein, 12 Enthaltungen

Anna: 10 Ja, 22 Nein, 14 Enthaltungen

→ Katerina Deike und Georg Wolff sind gewählt.

Georg nimmt die Wahl an.

Katerina nimmt unter dem Vorbehalt an, dass abgestimmt wird, was morgen in der Schlichtung passiert.

Nachtrag nach den unteren Punkten: Katerina nimmt die Wahl nicht an.

Daher Stichwahl. Anna zieht ihre Kandidatur zurück. Es kandidiert: Martin Schröter.

Verfahrenshinweis: Es gibt keine richtigen Stimmzettel, ergänzt bitte die Blanko-Zettel mit Ja, Nein, Enthaltung.

Der Wahlgang wird eröffnet.

Der Wahlgang wird geschlossen.

### **Abstimmung über Martin Schröter:**

Dafür: 32, Dagegen: 9, Enthaltungen: 1, Ungültig: 1

→ Martin nimmt die Wahl an

**GO-Antrag** der Sitzungsleitung: Abstimmungen vorziehen und anschließend Pause machen. → Keine Gegenrede, angenommen.

**GO-Antrag**, per Dringlichkeitsantrag auf die TO zu setzen, ob dem Schlichter zugestimmt wird.

Dafür: viele

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

→ Angenommen.

Weiter mit TOP 9.4

## **8.4 Steuerungsgruppe Lehramt**

Aufruf: vgl.: <http://www.stura.uni->

[heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Aufruf\\_Steuerungsgruppe\\_LA.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Aufruf_Steuerungsgruppe_LA.pdf)

Es liegen Kandidaturen von Fabian Kunz und Henrike Arnold vor.

Keine Fragen, die Kandidierenden stellen sich heute vor.

**GO-Antrag**, dies als Dringlichkeitsantrag zu behandeln.

Dafür: viele

Dagegen: 1

Enthaltungen: 1

→ Angenommen.

### **(a) Kandidatur Fabian Kunz**

Lieber Stura,

ich möchte mich als studentisches Mitglied für die Steuerungsgruppe von heiEDUCATION bewerben.

Ich studiere im siebten Semester Englisch und Geschichte auf Lehramt nach GymPO 2009 und bin nach dem zweiten Semester von der Uni Marburg nach Heidelberg gewechselt. Deshalb kenne ich deshalb zwei grundverschiedene Konzeptionen von Lehramtsstudiengängen. Seit letztem Semester

bin ich im AK Lehramt aktiv. Im Moment bin ich Mitglied des uniweiten Prüfungsausschusses der begleitenden Studien im Studiengang Lehramt an Gymnasien (EPG-MPK-BWBS-Ausschuss). Diese Erfahrungen möchte ich nutzen, um die Lehramtsreform in Heidelberg mitzugestalten und hierfür vom StuRa mandatiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen,  
Fabian Kunz

### **(b) Kandidatur Henrike Arnold**

Lieber StuRa,  
hiermit bewerbe ich mich als studentische Vertreterin für die Steuerungsgruppe von heiEducation.

Ich studiere im zweiten Semester Klassische Philologie auf Lehramt und engagiere mich seit meinem ersten Semester in der Fachschaft, weil mich die ganze Lehramtsreform ziemlich aufgeregt hat. Ab kommendem Semester werde ich Mitglied im Fachrat und ab den Semesterferien wohl auch einer Arbeitsgruppe unseres Faches sein, die sich mit der Umstellung des Lehramtsstudiengangs auf Bachelor/Master im Rahmen von heiEducation beschäftigen wird. Seit ich Mitglied im StuRa bin, nehme ich am AK-Lehramt teil und war dieses Jahr bei den beiden vom Rektorat veranstalteten Treffen zur Lehramtsreform. Ich bin also einerseits schon recht gut in die Thematik eingearbeitet, andererseits werde ich mich in der Klassischen Philologie mit dem Erstellen einer neuen Studienordnung auseinandersetzen. Diese Erfahrung dürfte in der Steuerungsgruppe von Vorteil sein, ebenso wie die parallel stattfindenden Treffen des AK-Lehramt, an denen ich auch teilnehmen werde. Ich würde mich sehr freuen, vom StuRa für die Steuerungsgruppe mandatiert zu werden.

Viele Grüße  
Henrike

Es wird en bloque gewählt zusammen mit der Bestätigung des Fachratswahlausschusses. Emanuel darf also nicht mit auszählen!

Es können bis zu zwei der Kandidierenden gewählt werden.

Diejenigen, die eben geholfen haben, helfen wieder – keine Gegenstimmen/Enthaltungen.

Der Wahlgang wird eröffnet.

Der Wahlgang wird geschlossen.

Henrike: Dafür: 29    Dagegen: 1    Enthaltungen: 0 → nimmt die Wahl an

Fabian: Dafür: 29    Dagegen: 1    Enthaltungen: 1 → nimmt die Wahl an

## **8.5 Nachwahl in den Wahlausschuss des StuRa**

Für den Wahlausschuss des StuRa hat sich ein weiterer Interessierter gefunden, der bereits in der ersten Sitzung sowie bei den laufenden Wahlvorbereitungen mitgeholfen hat. Der Wahlausschuss hat bisher 4 Mitglieder und muss mindestens vier Mitglieder haben.

Der Wahlausschuss des StuRa macht nicht die Fachratswahlen, daher gibt es dafür einen extra Wahlausschuss.

Ausschreibung:

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Kandidaturaufruf\\_Wahlausschuss.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Kandidaturaufruf_Wahlausschuss.pdf)

### **(a) Kandidatur André Müller**

Mein Name ist André Müller, ich bin 24 Jahre alt und hiermit bewerbe ich mich als Mitglied im Wahlausschuss.

Ich studiere im 9., beziehungsweise 7. Fachsemester Geschichte und Anglistik auf Lehramt. Seit meinem ersten Semester bin ich in der Hochschulpolitik aktiv, so engagiere ich mich seitdem in der Fachschaft Geschichte und in der Grünen Hochschulgruppe, deren Sprecher ich zur Zeit bin. Ich habe im Laufe meines Studiums schon in verschiedenen Gremien mitgearbeitet, so saß ich 3 Jahre lang im Zwischenprüfungsausschuss für Mittlere und Neue Geschichte, war ein Jahr studentischer Vertreter in der Vertretersammlung des Studentenwerks, habe ein Semester lang für die Fachschaft Geschichte an den FSK-Sitzungen teilgenommen und habe mich in der Anfangszeit in der AG OS engagiert; zudem war ich in der ersten Sitzung des Studierendenrates Mitglied der Wahlkommission. Ich würde daher gerne dauerhaft im Wahlausschuss des StuRa mitarbeiten. Zurzeit bin ich Sprecher des Grünen Hochschulgruppe und Vorsitzender des Hexenturm e. V. (Verein zur Förderung Studierender des Fachs Geschichte an der Universität Heidelberg).

## **8.6 Wahlordnung für die Urabstimmung zum Semesterticket im Sommersemester 2014**

Für die Urabstimmung im Sommersemester brauchen wir eine eigene Wahlordnung, da sie im Rahmen der Wahlordnung des StuRa nicht durchführbar ist. Diese spezielle Wahlordnung hat gesonderte Fristen, da es aufgrund des Zeitdrucks während der Verhandlungen in der vorlesungsfreien Zeit und der Konstitution des StuRa nicht möglich ist, die Fristen der Wahlordnung einzuhalten.

AG Semesterticket: Wir haben beschlossen, dass wir eine Urabstimmung möchten. Da die Verhandlungen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden, ist es uns nicht möglich, eine Urabstimmung fristgerecht durchzuführen (diese muss vorher angekündigt werden). Wir beantragen eine gesonderte Wahlordnung, die die Vorlaufzeit verkürzt, damit wir die Urabstimmung noch rechtzeitig durchführen können. Dies begründen wir mit der momentanen besonderen Situation, da sich der StuRa gerade erst konstituiert hat. Die Frist soll 4 Wochen betragen, davon 10 Vorlesungstage.

Am 8.3. ist die endgültige Verhandlungsrunde, Anfang April muss das Ergebnis da sein, damit wir etwa am 7.5. abstimmen können.

=> Wahlordnung findet sich im Anhang.

## **8.7 Aufruf für die Entsendung eines/einer StuRa-Vertreter\*in die Werkstatt Praktika**

Verfahrensvorschlag der Sitzungsleitung: wir rufen zur Kandidatur eines (mandatierten) Menschen auf, zugleich aber dazu, dass Interessierte in die grundsätzlich offene AG einfach so gehen. Aufruf wird verfasst und nach der Sitzung online gestellt und nochmals eigens verschickt. Und Herr Streitenberger entsprechend informiert

Herr Streitenberger aus der Univerwaltung / Zentrum für Lehrerbildung hat uns geschrieben:

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
Nach der Einrichtung der Werkstätten durch die Leitung des Projekts heiEDUCATION hat sich das Leitungsteam der Werkstatt „Praktika“ einmal getroffen, um über Rahmenbedingungen der Arbeit in dieser Werkstatt zu sprechen und uns über die Zielsetzung und Vernetzung mit den anderen Werkstätten auszutauschen.

Für die KW 7 ist nun ein Gespräch zu möglichen Inhalten eines Antragsteils der Werkstatt „Praktika“ geplant, so dass wir der Steuerungsgruppe bis 17.02. einen ersten Entwurf für die geplante Antragstellung im Rahmen des BMBF-Projekts „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vorlegen können.

Da uns der Austausch mit Ihnen und Ihre Impulse zu diesem für die Lehramtsausbildung konstitutiven Thema sehr wichtig sind, würden wir uns freuen, wenn Sie ein Mitglied des StuRa für die Mitarbeit in der Werkstatt „Praktika“ entsenden könnten, damit wir gemeinsam an einem innovativen Konzept für die Praktikumsphasen in der künftigen Lehrerbildung am Standort Heidelberg arbeiten können.

An der weiteren Arbeit in der Werkstatt „Praktika“ werden nach bisherigem Stand folgende Personen beteiligt sein:

- Frau Prof. Berkemeier (PH, Senatsbeauftragte Praktika)
- Herr Moll (PH, Studierendenparlament, PH-Vertreter in der Steuerungsgruppe)
- Herr Dr. Ostrowski (Uni, Fakultät für Physik und Astronomie)
- Frau Rehm (PH, Leiterin des Praktikumsamtes)
- Herr Dr. Streitenberger (Uni, Universitätsverwaltung)

Für den genannten Gesprächstermin in der KW 7 hat Frau Rehm per Mail am 01.02. folgende Zeitfenster vorgeschlagen:

Montag (10.2.) - 8.15 bis 14.00 Uhr

Dienstag (11.2.) - 8.15 bis 16.30 Uhr

Donnerstag (13.2.) - 8.15 bis 12 Uhr

Freitag (14.2.) - 10-14 Uhr (aber dieser Termin ist mit Blick auf 17.2. ein bisschen knapp)

Ich bin mir der Kurzfristigkeit des Anliegens durchaus bewusst, würde mich aber dennoch freuen, wenn Sie im Rahmen Ihrer StuRa-Sitzung am 04.02. zusammen mit der Wahl einer StuRa-Vertreterin oder eines StuRa-Vertreters für die Steuerungsgruppe auch darüber sprechen könnten, ob evtl. die gewählte Vertreterin bzw. der gewählte Vertreter oder eine andere vom StuRa entsandte Person in der Werkstatt „Praktika“ mitarbeiten könnte.

Über eine Rückmeldung von Ihnen würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Streitenberger

Dr. Erich Streitenberger

Mitglied der Leitung der Werkstatt „Praktika“

[...]

Frage: Gibt es einen bestimmten Grund, da legitimierte Vertreter hinzuschicken? → Dazu gibt es Vermutungen. Wir sollten jetzt aber dazu aufrufen, Mitglieder zu entsenden.

Wer hat angemerkt, dass darin legitimierte Mitglieder sitzen sollen? → Herrn Dr. Streitenberger ist es ungeheuer wichtig, dort legitimierte Vertreterinnen drin zu haben.

## TOP 9: QuaSiMi-Kriterien

### 9.1 Bericht über aktuelle Entwicklungen

[Nach TOP 3 vorgezogen]

Georg berichtet: Die letzte Sitzung war am 10.12. Erst danach kann natürlich der Schlichtungsprozess in Gang geraten. Die Sitzung am 7.1. ging auch bis mitten in die Nacht. Das Rektorat drängt darauf, die Schlichtung so früh wie möglich zu machen, Hintergrund ist der E-13-

Prozess. Wir wollen diesem Druck etwas entgegentreten und haben dem Rektorat einen Arbeitsplan übermittelt, der jedoch ignoriert wurde – die Sitzung wurde auf morgen um 9 angesetzt. Die Schlichtungskommission ist eigentlich noch gar nicht vollständig, da die studentischen VertreterInnen fehlen. Das Rektorat hat jemanden einberufen, eigentlich muss sich die Kommission aber auf einen Schlichter einigen. Letztendlich ist die Benennung des Vorsitzenden durch das Ministerium nicht legitim geschehen. Da der Vorsitzende nicht legitim ist, so auch die Einladung zur Sitzung und die Sitzung selbst nicht. Die Frage ist, ob wir das trotzdem so akzeptieren, oder nicht hingehen, um die Kritik am Verfahren auszudrücken.

Anmerkungen und Nachfragen:

Hat es Nachteile, wenn wir nicht auftauchen? → Im QuaSiMi-Gesetz steht, dass die Kommission ohne studentische Mitglieder nicht beschlussfähig ist, über die Schlichtungskommission steht so etwas nicht drin. Das ist eine Auslegungsfrage. In einem früheren Fall (Sitzung aus anderen Gründen illegitim) wurde die Sitzung vom Vorsitzenden abgebrochen. Wenn die Sitzung stattfindet und der Einspruch nicht erfolgreich ist, würde man die Gelegenheit verspielen, einzelne Punkte zu besprechen, grundsätzlich wird immer zu Gunsten des Rektorats entschieden.

Man kann auch nachher Einspruch einlegen, wenn man vorher an der Sitzung teilgenommen hat. Muss die Sitzung vertagt werden, wird dieses wohl auf Seiten des Rektorats zu Missstimmung führen. Bei Herrn Kirchhof (dem einberufenen Vorsitzenden) würde es auch nicht gut ankommen, da er extra für die Schlichtung herkommen muss. Beide Szenarien haben Nachteile.

Wir verspielen Sympathien, wenn wir nicht hingehen, andererseits müssen wir die Uni auch dazu bekommen, mit uns auf Augenhöhe zu operieren.

Hingehen und sich hinterher beschweren, dass es nicht rechtskonform war, könnte schwierig sein, da hier das Erscheinen der Studierenden als Legitimation ausgelegt werden kann. Aus einem Nichterscheinen ist uns bisher noch nie ein Nachteil erwachsen. Das ist wohl eher in unserem Sinne, als eine Schlichtung zu machen, die wir nicht rechtmäßig finden.

Zu Herrn Kirchhof: Wir haben ihn bereits vor mehreren Wochen zu dieser Sitzung oder der nächsten eingeladen, aber gar keine Antwort bekommen – vielleicht kommt er ja noch, aber davon ist nicht auszugehen. Es scheint von Seiten des Vorsitzenden der Schlichtungskommission kein Interesse zu bestehen, mit uns zu kooperieren.

Kirchhof muss vor etwa 1,5 Jahren in der FSK gewesen sein und stellt sich möglicherweise deshalb nicht vor. Wir sollten unsere Verfahren verteidigen. Der StuRa musste sich erst mal mit sich selbst beschäftigen, aber die Universität kann nicht so lange warten, zumal die Schlichtung eigentlich unverzüglich tagen soll, und nicht Monate später.

1,5 Jahre sind nicht wenig, außerdem ist die FSK nicht dasselbe wie der StuRa. Der StuRa ist eine offizielle Studierendenvertretung, es ist also kein gutes Argument, sich nochmal vorzustellen.

Die Leute, die sich für die Schlichtung bewerben – außer Georg – kennen Herrn Kirchhof und können ihn für den StuRa einschätzen. Außerdem ist zu beachten, dass alle Anträge wenn wir nicht hingehen aufs Sommersemester vertagt werden müssen.

Die Verzögerung wäre eine Woche, der neue Termin würde immer noch vor der Systemakkreditierung liegen. Wir würden uns der Schlichtung nicht für immer verwehren.

Man sollte sich nicht in eine Hast treiben lassen. Das Rektorat kann auch erst die

Systemakkreditierung machen und hinterher die Schlichtung. Es ist ein Unterschied, ob wir Leute wählen, die Herrn Kirchhof privat kennen, oder ihm als Studierendenvertretung begegnet sind. Es ist kein besonders netter Umgang von Kirchhof, sich überhaupt nicht zu melden. Es besteht ein großer Klärungsbedarf mit dem Rektorat und ein solides, rechtssicheres Verfahren wird gebraucht.

Der Druck von Uniseite ist auch in anderen Prozessen ziemlich hoch und hinauszögern gibt mehr Verhandlungsmacht. Die Frage ist eigentlich: Wie lange können wir die Schlichtung hinauszögern.

Das Herauszögern der Schlichtung bringt keinen Vorteil.

Doch, kann es schon. Man sollte trotzdem nicht aktiv hinauszögern, dadurch würden wir dasselbe machen wie das Rektorat, nur umgekehrt. Systemakkreditierung und Schlichtung gehören ja auch eigentlich nicht zusammen, das ist nur die momentane Auslegung des Rektorats.

Es kann beim Hinauszögern auch passieren, dass am Ende zu wenig Material da ist, und die Systemakkreditierung scheitert. Dann kommt die Programmakkreditierung und diese ist teurer. → Anmerkung Sitzungsleitung: Das ist so sachlich falsch.

Es wird durch Hinauszögern auch teilweise der Nutzen für die Studierenden hinausgezögert.

Die Leute, die die Systemakkreditierung durchführen, müssen bei fehlenden Informationen auch Dinge anmahnen, zum Beispiel die Kommunikation zwischen Rektorat und Studierendenvertretung. Das wäre für uns auch nicht schlecht.

Wann wäre denn nun wirklich der nächste Schlichtungstermin – eine Woche später oder im Sommersemester? → Sitzungsleitung: Wir wissen es nicht. Aber das Rektorat hat ein massives Interesse an der Sache, die werden so schnell wie möglich einen neuen Termin machen. Daher gehen wir davon aus, dass es schnell geht – ein gewisses Risiko ist aber dabei.

#### **Abstimmung, ob wir jemanden morgen hinschicken:**

Dafür: 27

Dagegen: 8

Enthaltungen: 7

→ Es geht jemand hin.

**GO-Antrag**, aus TOP 8.3 einen Dringlichkeitsantrag zu machen. → Formale Gegenrede

Dafür: 37

Dagegen: 4

Enthaltungen: 4

→ 8.3 wird Dringlichkeitsantrag. Weiter mit 8.3

## **9.2 Abstimmung der Kriterien (Zweite Lesung)**

In dem Antrag der letzten Sitzung wurde folgende Veränderung vorgenommen. Vgl. Vorlage vom letzten Mal, Veränderung um folgenden Passus (abgestimmt mit Antragsteller):

[http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle\\_und\\_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Positionierungsantrag\\_QuaSiMi-Kriterien.pdf](http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Sitzungsunterlagen/Positionierungsantrag_QuaSiMi-Kriterien.pdf)

Ergänze unter Punkt 1.3 nach Satz 2:

„Transdisziplinarität ergibt sich weder automatisch aus der Beteiligung mehrerer Fächer noch ist sie

an diese gebunden. Transdisziplinarität kann sowohl auf Fachebene als auch auf fächerübergreifender Ebene stattfinden.“

Genau dieselben Kriterien wurden auch in der FSK abgestimmt, diese waren jedoch an manchen Stellen zu oberflächlich und nicht eindeutig genug. Wir haben in der überarbeiteten Fassung versucht, Doppeldeutigkeiten rauszunehmen. Das Nonplusultrakriterium ist die Lehrrelevanz. Ein weiteres Kriterium ist die Notwendigkeit der zentralen Förderung. Weiter geht es mit Transdisziplinarität und Innovativität. Evaluation von geförderten Projekten wird positiv angesehen. Anträge auf Teilfinanzierung sind möglich, hierbei ist eine 14-tägige Rückspracheregulung möglich. Es gibt auch Regelbeispiele zu den Richtlinien. Außerdem sind K.O.-Kriterien enthalten: Anträge auf Dauerkosten werden nicht angenommen, ebenso wenig Anträge, die zusätzliche Kosten für Studierende mit sich ziehen (Kriterium der sozialen Verträglichkeit). Die Kriterien, wie sie hinten in den Sitzungsunterlagen angehängt sind, sind nicht mehr komplett aktuell: Vor 1.3 wurde noch eingefügt, dass „Transdisziplinarität“ nicht auf „fächerübergreifend“ beschränkt ist.

Sitzungsleitung: Positionierungsantrag zu Vorgehen in der zentralen Qualitätssicherungsmittelkommission wieder auf die Tagesordnung: Keine Gegenstimmung.

Georg stellt die Abstimmungsempfehlungen vor. Siehe ausgeteilte Handreichung, wird angehängt [oder hier rein]

Keine Fragen.

#### **Abstimmung:**

Dafür: 26

Dagegen: 5

Enthaltungen: 18

→ Kriterien angenommen.

### **(a) 9.2. Änderungsantrag von Katerina Deike zu den Kriterien**

Änderung des Positionierungsantrag zentrale QuaSiMiKo  
streiche Punkt (10.): „10. Analog zu dem in 7-9 beschriebenen Verfahren erstellen die Vertreter\*innen in der zentralen Schlichtungskommission Vorlagen für Abstimmungsempfehlungen für die Schlichtungssitzungen.“

Warum sollen die Vertreter nochmal Empfehlungen zum selben Fall einholen? Es kommt in der Regel zwischen der Sitzung der QuaSiMiKo und der Schlichtung nicht zu neuen Informationen. Laut EEVO soll zwischen QuaSiMiKo und Schlichtung möglichst wenig Zeit vergehen. Der Schlichter ist bereits durch die Wahl durch den StuRa legitimiert und sollte einen gewissen Verhandlungsspielraum handeln, dabei die vorherige Abstimmungsempfehlung im Kopf behalten.

#### **Begründung**

1) Zwischen dem Termin der zentralen QuaSiMiKo, bei dem keine Einigkeit erzielt wurde, und dem Termin der Schlichtung kommt es i.d.R. nicht zu einem Zugewinn an Informationen über einen Antrag. Warum sollte erneut eine Abstimmungsempfehlungen erarbeitet und vom StuRa abgestimmt werden? Das einzige, was jetzt -evtl.- noch die Meinung zu einem Antrag ändern kann, ist die Schlichtung selbst!

2) Zwischen dem Termin der zentralen QuaSiMiKo, bei dem keine Einigkeit erzielt wurde, und dem Termin der Schlichtung soll möglichst wenig Zeit vergehen („Schiedskommission soll unverzüglich tätig werden“ EEVO § 4.2). Der zu streichende Prozess bedeutet einen großen



Zeitaufwand: Erst müssen sich Bewerber für die Schlichtung beim StuRa vorstellen und gewählt werden.

Dann benötigt die erneute Erarbeitung identischer Abstimmungsempfehlungen wieder seine Zeit: Frühestens in der StuRa-Sitzung drauf kann die Abstimmungsempfehlung dem StuRa vorgestellt werden. Dann dauert es wieder 2 Wochen, bis diese abgestimmt werden können. Das bedeutet einen zeitlichen Mehraufwand von mindestens 2 Wochen. Das ist nicht nötig!

3) Außerdem scheint dies dem Zweck dienen zu sollen, dass sich die studentische Vertreter in der Schlichtung noch einmal legitimieren lassen für ihre Abstimmungsverhalten. D.h. aber, dass sie in eine Schlichtung gehen, von der sie im Vorhinein schon wissen, wie sie abstimmen wollen/sollen. Man fragt sich, wozu eine Schlichtung überhaupt existiert, wenn man sich gar nicht schlichten lässt! Eine Abstimmungsempfehlung besteht bereits seit der Sitzung der QuaSiMiKo, in der keine Einigkeit erzielt wurde, die studentischen Mitglieder der Schlichtung werden gewählte Mitglieder der QuaSiMiKo sein, d. h. sie kennen den Antrag und seine Empfehlung. Darüberhinaus werden sie als Person im StuRa in die Schlichtung gewählt. Das ist Legitimation genug. Was ist der StuRa für ein Gremium, wenn er den von sich legitimierten Vertretern keinen Handlungsspielraum lässt und ihnen nicht zutraut reflektiert die Interessen der Studierenden zu vertreten? In einer Schlichtung muss man auch flexibel sein können, abwägen können und für Argumente und Kompromisse offen sein. Der StuRa wird ja nur Studierende in dieses wichtige Amt wählen, wenn er sich sicher ist, dass diese Studierenden diese Rolle verantwortungsbewusst übernehmen!

Sollte argumentiert werden, dass eine Abstimmungsempfehlung ja nicht den Zwang bedeutet, dass man als stud. Vertreter in die Schlichtungskommission so abstimmen muss, dann muss man sich fragen, was bedeutet diese Abstimmungsempfehlung denn überhaupt, außer Zeitverlust?

Anmerkungen:

Dass ein solches Verfahren die Sache aufhält stimmt nicht ganz, es muss sowieso erst noch ein Schlichter bestimmt werden. Wenn man es schnell machen will, kann man immer noch einen Eilantrag stellen. Es gibt hier einen Interessenkonflikt zwischen der EEVO und unserer Satzung, in dieser steht ganz klar, dass an studentische VertreterInnen Empfehlungen ausgesprochen werden. Wenn der Informationszuwachs erst in der Schlichtung kommt, ist an dem ganzen Verfahren etwas schief gelaufen – die Informationen vom Rektorat sollten grundsätzlich bereits in der QuaSiMiKo vorliegen. Nochmal die gleichen Abstimmungsempfehlungen auszusprechen ist auch nicht so ein großer Aufwand, und die SchliKo ist ein ganz anderes Organ als die QuaSiMiKo. Die SchliKo soll unverzüglich zusammentreten, es würde überhaupt keine zeitliche Verzögerung entstehen, weil man gleichzeitig Schlichter wählen muss. Man muss auch wissen, ob einem die – demokratisch gewählte – StuRa-Satzung oder die EEVO wichtiger ist.

Gerade zwischen Sitzung und Schlichtung kommen viele Informationen. Der StuRa mandatiert nicht den Schlichter. Der StuRa entsendet nur zwei studentische Mitglieder.

Es war oft so, dass zwischen der Mandatierung durch die FSK und der Sitzung neue Informationen kamen, die durchaus relevant sein konnten.

Die gewählten Vertreter sind sich ihrer Verantwortung bewusst – schön und gut, trotzdem müssen wir Abstimmungsempfehlungen aussprechen.

Im Beitrag oben war gemeint, dass der StuRa studentische Mitglieder in die Schlichtung entsendet, nicht den Schlichter selbst. Aufgaben müssen vom StuRa an gewählte VertreterInnen delegiert werden. Es werden meist die Abstimmungsempfehlung aus der QuaSiMiKo übernommen. Wenn der Schlichter sich über seine demokratische Legitimierung nicht sicher ist, kann er ja hierherkommen.

**GO-Antrag** auf Öffnung der Rednerliste. → Inhaltliche Gegenrede: Es wurde bereits genug gesagt.  
Dafür: 9  
Dagegen: 18  
Enthaltungen: 20  
→ Abgelehnt.

Es kann in den Sitzungen und danach durchaus einen Informationszuwachs geben.

**Abstimmung des Änderungsantrags:**

Dafür: 15  
Dagegen: 16  
Enthaltungen: 10  
→ Änderungsantrag abgelehnt.

### **9.3 Positionierungsantrag zu Vorgehen in der zentralen Qualitätssicherungsmittelkommission wieder auf die Tagesordnung**

Sieht vor, dass anhand eines Kriterienkataloges Abstimmungsempfehlungen ausgesprochen werden. Die Anträge werden vom AK QuaSiMi aufbereitet und dann im StuRa en bloque abgestimmt, wobei auch hier einzelne Anträge herausgenommen und gesondert abgestimmt werden können.

**Abstimmung:**

Dafür: 22  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 21  
→ Positionierungsantrag Angenommen.

### **9.4 Anerkennung des Schlichters**

**Diskussion:**

Welche Protestmöglichkeiten gibt es nach einer Zustimmung, und was passiert, wenn wir ablehnen?  
→ Wenn du das bisherige Verfahren nicht billigst und zustimmst, wäre der Vorsitzende akzeptiert, dann ist das Verfahren ordnungsgemäß gelaufen und du kannst keinen Protest mehr einreichen.  
wenn du ihn ablehnst, kann die Sitzung nicht weiter durchgeführt werden.

Es ist bereits vorgekommen, dass Studierende hingegangen sind, um zu protestieren, und von der Uni deshalb das Verfahren als geheilt angesehen wurde. Die Möglichkeiten des effektiven Protests sind durch Hingehen sehr eingeschränkt, wenn man dem Schlichter dann auch noch zustimmt, nicht mehr vorhanden.

Herrn Kirchhof, der in Heidelberg lebt, wurde bereits vor längerer Zeit eine Einladung zu dieser StuRa-Sitzung zugeschickt, auf die dieser nicht einmal geantwortet hat. Schlichter, die wir anerkennen wollen, sollten sich auch zur Verfügung stellen, mit uns zusammen generelle Fragen zu klären.

Der StuRa sollte zukünftig fordern, dass der Schlichter sich vorstellt, aber die entscheidende Frage ist erst mal, ob das Verfahren stattfinden kann, oder nicht.

Kirchhof wohnt vielleicht in Heidelberg, hat aber viel zu tun und nicht unbedingt Zeit für uns. Es ist vermessen von uns, zu sagen, dass wir ihn hier noch mal sehen müssen.

Wir können auch in die Schlichtung gehen, ohne dem Schlichter zuzustimmen. Das ist nicht optimal, funktioniert aber, und wurde bislang immer so gemacht. Wir sollten nicht den Eindruck vermitteln, dass das Verfahren so in Ordnung ist.

(Schließung der Rednerliste)

Bei der Verausgabung von Geldern war der StuRa bislang sehr vorsichtig. Jetzt reden wir über mehrere Millionen an Steuergeldern. Nur weil wir uns gerade konstituieren und wenig Zeit haben, können wir uns nicht unserer Verantwortung entziehen. Es handelt sich ins Besondere um Projekte, die die Studierenden bereits abgelehnt haben. Man läuft Gefahr, große Summen an Geld auszugeben, für Projekte, die man nicht sinnvoll findet.

Zwei der Fünf Anträge sind eingegangen, weil sie von den Studierenden unter Enthaltung gelaufen sind. Ich (Katerina) würde nicht übereilt einem Antrag zustimmen.

In der Schlichtung wurde noch nie zu Gunsten der Studierenden entschieden. Man kann nur versuchen, bei den Projekten die man ablehnt, noch kleine Korrekturen anzubringen. Herr Kirchhof hat auch mehrere Sekretärinnen, die wenigstens eine Antwort hätten formulieren können. Wenn man für ein Amt kandidiert, für welches man die Zustimmung einer bestimmten Gruppe braucht, ist es nicht zu viel verlangt, dass besagte Gruppe einen auch mal kennenlernt. Das ist fast dreist und sagt implizit aus, dass unsere Zustimmung egal ist.

### **Abstimmung:**

Für Herrn Kirchhof als Schlichter: 14

Gegen Herrn Kirchhof als Schlichter: 26

Enthaltungen: 6

→ Wir sind nicht für Herrn Kirchhof als Schlichter.

Nachfrage: Sind wir auch dagegen? Beteiligt man sich am Verfahren indem man zustimmt oder ablehnt und erkennt dieses somit an, oder stimmt man nicht zu und versucht dadurch, nicht am Verfahren teilzunehmen?

**GO-Antrag** auf Meinungsbild, ob wir Herrn Kirchhof a)im formellen Verfahren ablehnen, oder b) am Verfahren nicht teilnehmen. → Inhaltliche Gegenrede: Kein Meinungsbild, sondern Beschlussfassung.

Dafür: 3

Dagegen: viele

**GO-Antrag** auf Dringlichkeitsbeschluss, ob wir Herrn Kirchhof a)im formellen Verfahren ablehnen, oder b) am Verfahren nicht teilnehmen.

Dafür: 38

Dagegen:

Enthaltungen: 9

→ Dringlichkeitsantrag beschlossen.

Frage: Kann Herr Kirchhof in Fall b) trotzdem noch Schlichter werden? → Er würde in der Praxis

immer noch Vorsitzender bleiben, man hat aber rechtlich gesehen eine starke Position, die Illegitimität des Verfahrens anzuklagen.

Wenn wir ihn ablehnen, ist das eine nachträgliche Information darüber, was wir schon im Dezember hätten tun sollen. Wenn wir ihn annehmen, werden wir wieder einen Schlichter haben, den wir nicht haben wollten.

Das Verfahren ist bereits rechtswidrig, daran ändert a) oder b) nicht. Mit b) lässt es sich nur besser anfechten. → Bei b) darf man dann aber gar nicht erst hingehen? → Logisch wäre das natürlich. Der StuRa hat hingehen bereits beschlossen, man kann noch hingehen und nicht teilnehmen. Den Schlichter nicht abstimmen, aber die Anträge, ist auch möglich.

b) Bedeutet, dass man keine Aussage trifft, und sagt, wir kennen den Schlichter nicht und können ihn nicht beurteilen.

**GO-Antrag** auf Schließung der Rednerliste. → Formelle Gegenrede.

Dafür: viele

Dagegen: 2

Enthaltungen: 3

→ Geschlossen.

Können wir von Anfang an sagen, dass das Schlichtungsverfahren illegitim gelaufen ist, ein weiteres Schlichtungsverfahren mit Herrn Kirchhof als Schlichter vorschlagen, die 5 Minuten später stattfinden würde? → Die Botschaft wäre dann dieselbe. → Formal juristisch ist das Verfahren immer noch nicht richtig, außerdem würde man so das Verfahren heilen.

**Dringlichkeitsantrag:** Sollen wir Herr Kirchhof

a) im formellen Verfahren ablehnen, oder (man hat dann trotzdem einen Schlichter)

b) am Verfahren nicht teilnehmen (und so Protest ausdrücken).

Für a) 4

Für b) 32

→ Option b) ist beschlossen.

Es wird also über die Anträge gesprochen, aber nicht über den Schlichter.

Anmerkung: Es kann Erfolg haben, das Verfahren rechtskonform nochmal zu machen.

**GO-Antrag**, dass sich die Leute, die morgen hingehen, es unter sich klären, und die Debatte jetzt beendet wird.

Dafür: viele

Dagegen: null

## 9.5 Abstimmungsempfehlung

*==> ihr findet die Abstimmungsempfehlungen im Anhang*

**Abstimmung der Mandatierungsempfehlung Punkte 1-4:**

Dafür: 23

Dagegen: 0

Enthaltungen: 2

→ Angenommen.

Zu CATS: Baumaßnahmen sind eigentlich nur zu Barrierefreiheitszwecken QuaSiMi-förderungswürdig, und außerdem rechtlich immer schwierig. Aus den alten Studiengebühren wurde auch Geld in Verschönerungsmaßnahmen der Neuen Uni gesteckt, das haben wir auch immer kritisiert. → So wie es im Antrag steht, kann man auch herauslesen, dass die Bibliothek verbessert wird, es sich also nicht um bloße Baumaßnahmen handelt. → Trotzdem würde ein kompletter Neubau mitfinanziert werden. → Man sollte den Antragsteller darauf hinweisen, es dann explizit zu machen, welche Mittel für Bibliothek u.ä. Sind.

Gibt es Meinungen der entsprechenden Fachschaftler? → SAI-Fachschaft und Professoren stehen dem Projekt eher skeptisch gegenüber. Auch unsere QuaSiMi werden für den Bau eingesetzt, unseren Nachforschungen zufolge können Baumaßnahmen durch QuaSiMi durchgeführt werden. Wir sind darüber nicht besonders glücklich, aber man sollte wenigstens das Beste herausholen. → Sinologie: Es herrscht extreme Platznot, daher wollen wir dieses Projekt generell. Für uns ist es wirklich wichtig, aber ich weiß auch nicht viel über das Projekt.

Was ist die Kritik vom SAI am CATS? → Bei den Professoren weiß ich es nicht, die wollen vielleicht unter sich bleiben. Das Projekt wurde von einem Professor gegen den Willen der anderen durchgeboxt. Die Studierendenschaft würde sich schon über ein neues Gebäude freuen, aber nicht unter der Bedingung, dass dafür die Lehre leidet. Wir haben eine ziemlich große Bibliothek, das Bauamt hat uns nun eine kleinere Fläche zugewiesen. Wir würden dem StuRa empfehlen, Druck auszuüben, dahingehend dass die Interessen der Studierenden berücksichtigt werden.

Welche Fachschaften sind betroffen? → Japanologie, Sinologie, Ethnologie, Transcultural Studies, Kunstgeschichte Ostasiens.

#### **Abstimmung über die Bereitstellung der Million für das CATS:**

Dafür: 0

Dagegen: 13

Enthaltungen: 10

→ Abgelehnt..

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit → 26 Mitglieder anwesend. StuRa ist nicht mehr beschlussfähig.

Wir brauchen wohl noch eine Sitzung.

Auf Nachfrage: Wir haben keine passiven Fachschaften. Der Rest dieser Sitzung muss nach der nächsten Sitzung angesetzt werden. Wir laden zu beiden Sitzungen ein.

### **TOP 10: Antrag auf Verabschiedung eines Diversity-Statements der Verfassten Studierendenschaft (Vorstellung)**

Der Antrag wurde im letzten StuRa zur Diskussion gestellt, nun liegt ein Antrag vor.:

„Liebe StuRa-Kollegen,

in einer kurzen Vorbesprechung spät in der Nacht wurde es schon angeschnitten, die GHG und die Piraten Hochschulgruppe bereiten ein Inklusions- & Diversity-Statement der VS vor.

Für ein Arbeitstreffen fehlt uns gerade die Zeit und daher schlage ich folgendes vor: Kommentiert in diesem Etherpad den aktuellen Textentwurf mit Änderungs- und Ergänzungswünschen. Schreibt nicht direkt im Text, sondern unten, dann bleibt's übersichtlich.

<https://hsghd.piratenpad.de/StuRa-Antrag-OffenerBrief>

Sonntag Abend spätestens gibt es dann eine Version, die wir in die erste Lesung geben.

Viele Grüße und bis Dienstag!“

**Antragssteller:** Stevan Ćirković, Dennis Ulmer, Henrik Rubener

**Antrag:**

Der StuRa möge den nachfolgenden Text unter dem Titel "Inklusions- und Diversity-Statement der Verfassten Studierendenschaft" verabschieden:

Wir, die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg, bekennen uns umfassend zum Diversity-Gedanken und wenden uns gegen jede Form der Diskriminierung und der Exklusion. Für uns ist die Universität ein Ort der Vielfalt, an dem *Geschlecht, Religion, Alter, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung/Identität, physischer und psychischer Zustand oder sozioökonomischer Hintergrund* von Personen keine Rolle spielen darf. Der Zugang zu weiterführender Bildung und die Teilhabe auf allen Ebenen des Unilebens muss ohne Einschränkungen möglich sein. Wir werden daher unsere satzungsgemäße Verantwortung und finanzielle Mittel aktiv dazu nutzen, mit konkreten Schritten einen Beitrag zu einem offenem, inklusiven und vielfältigen Klima zu leisten und auszugestalten, in dem sich jede\*r willkommen und geschätzt fühlt. Wir rufen auch alle weiteren Organe und Universitätsangehörige dazu auf, sich der Thematik bewusst anzunehmen, ihr Verständnis von Diversity und Inklusion gegebenenfalls zu erweitern und entsprechend zu handeln.

<p><b>TOP 11: Anträge aus dem Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat) Vorstellung</b></p>
---

Ausführliche Beschreibungen aller Anträge finden sich im Anhang zur 5. Sitzung  
Wird heute nur zur Kenntnis gegeben.

In Rückgriff auf die letzte Sitzung: Die Rechtsabteilung sagt, es ist möglich, unter Finanzierungsvorbehalt eine politische Entscheidung zu treffen, und den Bündnissen beizutreten. Bei der Haushaltsdebatte kann man immer noch entscheiden, ob das finanzierbar ist.

## **11.1 Antrag auf Beitritt in den freien Zusammenschluss von StudentInnenschaften (fzs)**

Zweck: Beitritt in den studentischen Dachverband auf Bundesebene. Da es keine VS auf Bundesebene gibt, ist die fzs als e.V. organisiert. Dient uns als Unterstützung auf Landes- und Bundesebene, Lobbyarbeit für studentische Themen bei der Bundesregierung.

Beitrag: Im ersten Jahr: 1,- Euro (ermäßigter Beitrag der fzs für neuverfasste Studierendenschaften)

Internet: [www.fzs.de](http://www.fzs.de)

Die Vorsitzende des fzs wird nächste Woche hier sein. Es steht jetzt im Antrag, dass fristgerecht eine Evaluation erfolgt, so dass noch entschieden werden kann, ob man die Mitgliedschaft fortführt oder kündigt.

## **11.2 Antrag auf Beitritt in das Aktionsbündniss gegen Studiengebühren (ABS)**

Zweck: Trotz Abschaffung der Studiengebühren gibt es auf Bundes- und Landesebene weiterhin Politiker, die eine (Wieder-)Einführung der Studiengebühren gutheißen. Um sich im Falle einer politischen Entscheidung zeitnah organisieren zu können, wird ein Beitritt in das Aktionsbündnis befürwortet.

Beitrag: Vom Außenreferat als angemessen befundener Betrag: 1000,- Euro (Wahlmöglichkeit zwischen 100, 250, 400, 1000 und 3000 Euro).

Internet: [www.abs-bund.de](http://www.abs-bund.de)

## **11.3 Antrag auf Beitritt in den Bund Ausländischer Studierenden (BAS)**

Zweck: Im BAS werden die Interessen der ausländischen Studierenden auf bundesweiter Ebene vertreten. Insbesondere im Zuge der Überlegungen zur Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer wird der Beitritt als erstrebenswert empfunden.

Beitrag: 1032,40 Euro (Anzahl ausländischer Studierenden = 5162 \* 0,20 Euro)

Internet: [www.bas-ev.de](http://www.bas-ev.de)

## **11.4 Antrag auf Beitritt in den Verein für studentische Belange (VSB)**

Zweck: Studienplatztauschbündnis. Austausch von Studierenden verschiedener Hochschulen, das Kennenlernen unterschiedlicher Umgebungen, ggf. Wahl eines besseren Studienortes.

Beitrag: 1544,- Euro (Anzahl der Studierenden = 30880 \* 0,05 Euro)

## **11.5 Antrag auf Fördermitgliedschaft im Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi)**

Zweck: Aufklärungsarbeit an deutschen Hochschulen und Förderung demokratischer Bewegungen im Hochschulbetrieb. Sollte durch eine Fördermitgliedschaft unterstützt werden.

Beitrag: monatlich 46,- Euro (Fördermitgliedschaft von juristischen Personen) Zahlungsoptionen: ¼ jährlich, ½ jährlich, jährlich

## TOP 12: Finanzen

### 12.1 Finanzierung der Übergangszeit (Übergangshaushalt bis Ende April) (erste Lesung)

Nach Rücksprache mit der ZUV besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Haushaltsvorgriffs die Gelder der Verfassten Studierendenschaft für nicht aufschiebbare Ausgaben abzurufen. In den Monaten März und April werden einige solcher Ausgaben anfallen.

Bis Februar haben wir FSK-Mittel, ab Mai werden wir unsere Mittel hoffentlich selbst verwalten können.

Konkret geht es darum, dass Fahrtkosten, HiWi-Gelder und laufende Kosten für Büro- (z.B. Tagesordnungen in gedruckter Form im StuRa) und Sanitärbedarf gedeckt sind und einen Reservebetrag für nicht vorhersehbare Ereignisse vorgehalten wird - sowohl für Ausgaben auf zentraler wie auf dezentraler Ebene. Hierfür beantragt die Referatekonferenz die Freigabe von insgesamt 6.000 Euro im Rahmen eines Haushaltsvorgriffs. Dieser Betrag gliedert sich wie folgt auf:

#### **Aus den Mitteln des Studierendenrats (zentrale Ebene):**

Schulungen (Finanzen, Buchführung, Archivierung): 500 Euro

Büro- und Sanitärbedarf: 500 Euro

Fahrtkosten (v.a. Außen- und Verkehrsreferat): 600 Euro

HiWi-Kosten: 3.400 Euro

EDV, Reparaturen: 500 Euro

#### **Aus den Mitteln der Studienfachschaften (dezentrale Ebene):**

Ersti- und andere Infoveranstaltungen: 500 Euro

#### **Erläuterungen:**

##### ***Schulungen:***

Die zu finanzierenden Schulungen sind für Weiterbildungen gedacht, die nur einmal jährlich (im März) angeboten werden.

##### ***Erläuterungen zu Büro- und Sanitärbedarf:***

Für den Betrieb im StuRa-Büro braucht es (buntes) Papier, Toner, Stifte, Leuchtstoffröhren, Klebstoffe etc. Auch für Erstieinführungen werden Stifte etc. benötigt. Hinzu kommt, dass zu Vorlesungsbeginn Informationsflyer nachgedruckt werden - z.B. zu Anlaufstellen, BAFÖG und dergleichen (5000 Flyer kosten 60 Euro, weniger lohnt nicht).

Außerdem müssen häufig Sitzungsunterlagen in beträchtlichem Umfang gedruckt werden.

Ebenso verbrauchen wir Reinigungsmittel, Toilettenpapier.

##### ***Erläuterungen zu Fahrtkosten:***

In den nächsten Wochen tagt die Landesstudierendenvertretung und ihre Arbeitsgruppen, u.a. zur Vorbereitung des Gesprächs mit der Wissenschaftsministerin zur LHG-Novelle. Es sind zudem Treffen zur Lehramtsvernetzung geplant. Hinzu kommen bundesweite Treffen, an denen auch die Studierendenschaft der Uni Heidelberg vertreten sein sollte.

##### ***HiWi-Kosten:***



Bisher sind 6 HiWis mit insgesamt 180 Stunden/Monat beim StuRa beschäftigt. Um die bisher anfallenden Aufgaben im gewohnten Umfang fortführen zu können, ist es notwendig, diese für die Übergangszeit weiterzubeschäftigen.

**EDV, Reparaturen:**

Hierbei handelt es sich um einen Reservebetrag für nicht vorhersehbare Ereignisse. Ersatzteile für defekte Abflussrohre und ähnliches. Kurzfristig gehen auch mal Besen oder Elektrokabel kaputt. Es kann auch passieren, dass der Server abstürzt.

**Ersti- und andere Infoveranstaltungen:**

die veranschlagten Gelder sind für dringende Ausgaben aus den Studienfachschaften vorgesehen, die diese Gelder zunächst nicht persönlich vorstrecken können. Insbesondere soll es für diejenigen vorhanden sein, die im Sommersemester Erstis, Studiengangswechslers\*innen etc. zu betreuen haben.

Sofern der StuRa den Haushaltsvorgriff bewilligt, werden die veranschlagten Posten und daraus gezahlte Leistungen in den Haushaltsplan überführt. Sie schweben somit nicht im „luftleeren Raum“, sondern werden im Haushaltsplan den entsprechenden Posten zugeschlagen.

Fragen und Anmerkungen

Bis wann laufen die Hiwi-Stellen aus? → Die Stellen laufen zum 28.2. aus, bis auf eine.

Rohrbrüche zahlen die Uni. → Wenn jemand die Zeit hat, sich darum zu kümmern, gerne, aber wir machen im Moment zwei bis drei Nächte die Woche durch. Trotzdem müssen wir zum Teil selber zahlen. Einen Brief zu schreiben, der nicht beantwortet wird, dauert genauso lange, wie etwas zu reparieren. Wir laufen bei der Uni gegen Wände. → Man sollte sich allgemein mal mit der Uni auseinandersetzen.

Kannst du die 6.000 Euro nochmal in Relation setzen? → 220.000 € nimmt die VS mit dem aktuellen Beitrag pro Semester ein.

Christian ist per Mail erreichbar unter [finanzen@stura.uni-heidelberg.de](mailto:finanzen@stura.uni-heidelberg.de) und hat montags von 14-16 Uhr Sprechstunde.3

---

## **FORTFÜHRUNG DER UNTERBROCHENEN SITZUNG VOM 04.02.2014 am 18.02.14**

---

### **12.2 Anträge auf finanzielle Unterstützung**

**(a) Antrag von AKUT [+C]**

Antrag auf finanzielle und ideelle Unterstützung durch den StuRa

Name der Gruppe: AKUT [+C]

Kontaktperson: Lena Renkenberger, Lino Lupus <linolupus@yahoo.de>  
gestellt per Mail am: 24.01.2013

Finanzvolumen des Antrags:

Honorare für bis zu 8 Vortragende: 1600 Euro (8x Honorar a 200 Euro)  
Fahrtkosten für bis zu 8 Vortragende: 640 Euro (8x Fahrtkosten a 80 Euro)  
Übernachtungen für die Vortragenden: werden von der Gruppe selbst  
übernommen.  
Druckkosten für Werbung: 200 Euro  
Gesamtbetrag: 2440 Euro

Als weitere Unterstützer\_innen wurden oder werden außerdem angefragt: Rosa Luxemburg  
Stiftung, Heinrich Böll Stiftung, Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft.

AKUT [+C] ist eine antifaschistische Gruppe, die sich mit Aktion, Kritik und Theorie für  
Selbstbestimmung, Emanzipation und eine herrschaftsfreie Gesellschaft einsetzt.

Im Rahmen einer Vortragsreihe zur Kritik an irrationalen Weltanschauungen im Sommersemester  
2014 an der Universität Heidelberg benötigt die Gruppe AKUT [+C] die Unterstützung des StuRa.  
Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung für Referent\_Innenhonorare, Fahrtkosten und  
Druckkosten.

Geplant sind derzeit 14 Veranstaltungen mit den Schwerpunkten Alltagsreligion, Esoterik,  
Verschwörungstheorie und Antisemitismus. Eine Aufnahme ins Vorlesungsverzeichnis wird derzeit  
geprüft. Mit den Themen soll eine kontroverse, pluralistische, kritische, konstruktive und  
destruktive Auseinandersetzung stattfinden.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist die politische Bildung von Studierenden an der Universität  
Heidelberg, insbesondere die Förderung eines kritischen Bewusstseins und die Steigerung der  
Fähigkeit zur Selbstreflexion.

=> Vgl. Anlage

## **TOP 13: Umbenennung ZFB**

Der Name ZFB (Zentrales Fachschaftenbüro) ist unpassend geworden. Wir suchen einen neuen  
Namen. Es liegen vier Vorschläge vor, die in dieser Sitzung beraten werden müssen, da sie bereits  
zweimal vertagt wurden.

GO-Antrag zum Verfahren: Stichwahl zwischen den Vorschlägen mit den meisten Stimmen oder  
Zustimmungswahl?

Wer ist für Stichwahlverfahren?

Ja: 12

nein: 2

enthaltung: 3

d.h. Wir führen eine Stichwahl zwischen den beiden Vorschlägen durch, die im ersten Durchgang  
die meisten Stimmen erhalten. Die Ergebnisse sind in der Reihenfolge ja-nein-enthaltung notiert.

### **Vorschläge:**

#### **(a) Ponyhof**

(Thomas Rudzki, DIE LISTE): Ja: 3 – Nein: 13 – Enthaltungen: 5

### **(b) Zentrales Freundschaftsbüro**

(unbekannter Spülmaschinenlieferant, selbige im ZFB anliefernd: was ist denn das Zentrale Freundschaftsbüro) Ja: 2 – Nein: 12 – Enthaltungen: 7

### **(c) StuRa-Kontor**

(Georg Wolff, SFS Geschichte)

Begründung:

Begriffsgeschichtlich betrachtet liegen die Begriffe Büro und Kontor zunächst nah beieinander. Der Begriff Kontor ist hierbei älter, er stammt aus der frühen Neuzeit und bezeichnete zunächst vor allem Handelsniederlassungen. Im Gegensatz zum Büro beinhaltet ein Kontor (wie der frz. Ursprung comptoir=Zahlstisch vielleicht suggestieren würde) nicht nur Arbeits- bzw. Geschäfts-, sondern in der Regel auch Lagerräume - dies ist beim StuRa-Kontor auch der Fall - sowie Wohnräume - auch dies scheint im StuRa-Kontor, gerade bei hoher Arbeitsbelastung, teilweise zuzutreffen.

Da der Begriff Büro den Begriff Kontor schließlich verdrängt hat, seine vielfältige Konnotationen im Laufe der Zeit aber eingebüßt hat und somit nur noch der Begriffsgehalt des Arbeitsraums verblieben ist, der Begriff Kontor aufgrund seiner Nichtverwendung in der Summe seiner Bedeutungsgehalte jedoch statisch geblieben ist und die Situation in der Albert-Überle-Straße geradezu analytisch beschreibt, würde ich dafür plädieren, die Bezeichnung StuRa-Kontor trotz oder gerade wegen ihrer vermeintlichen Altertümlichkeit zu verwenden.

Grüße aus dem StuRa-Kontor, Georg

Ja: 12 – Nein: 6 – Enthaltungen: 3

### **(d) Stura-Büro**

(Marlina Hoffmann)

Begründung: Wie auch immer das ZFB künftig heißt, es ist in seiner Funktion das Büro des StuRa. Es ist also intuitiv einleuchtend, das Büro des StuRa auch StuRa-Büro zu nennen.

Ja: 13 – Nein: 3 – Enthaltungen: 4

### **(e) StuRa Management Center**

(Benjamin Weber, SFS VWL)

Begründung: Der neue Name des ZFB sollte möglichst professionell klingen und deshalb am besten in englisch sein.

Ja: 4 – Nein: 9 – Enthaltungen: 5

==> Stichwahl zwischen StuRa-Kontor und StuRa-Büro:

Stura-Kontor: 10 Ja-Stimmen

Stura-Büro: 13 Ja-Stimmen ---> **Ergebnis: ZFB wird umbenannt in Stura-Büro**

Persönliche Erklärung Stevan Cirkovic: Heute wurde eine historische Chance verpasst. Ein StuRa, der kein Ponyhof sein möchte, ist ein StuRa ohne Anspruch und Willen zur Verwirklichung der Gestaltungskraft dieses Organs.

## TOP 14: Gremienarbeit

### 14.1 Antrag auf Entsendung von Vertreter\*innen der VS in die zentralen Gremien der Uni HD (Vorstellung)

Laut § 65a (6) des Landeshochschulgesetzes kann die VS in die zentralen und dezentralen Gremien der akademischen Selbstverwaltung Gremienmitglieder mit beratendem Stimmrecht entsenden. Der entsprechende Passus lautet:

*„Die Organe der Studierendenschaft haben das Recht, im Rahmen ihrer Aufgaben Anträge an die zuständigen Kollegialorgane der Hochschule zu stellen; diese sind verpflichtet, sich mit den Anträgen zu befassen. Die Studierendenschaft kann nach Maßgabe ihrer Organisationssatzung jeweils einen Vertreter oder eine Vertreterin benennen, der beziehungsweise die an allen Sitzungen des Senats und des Fakultätsrats mit beratender Stimme teilnehmen kann.“*

Auch die Organisationssatzung sieht dies vor. Der StuRa sollte diese Plätze zum Sommersemester ausschreiben und besetzen. Der entsprechende Passus in § 17 (2) OrgS lautet:

*„Der StuRa ist auf zentraler Ebene für alle Angelegenheiten der Studierendenschaft nach § 2 dieser Satzung zuständig, insbesondere für: [...] - 3 Wahl und Abberufung der Vertreter\*in des StuRa im Senat nach § 65 a (6) LHG, [...] - 5 Wahl und Abwahl von studentischen Vertreter\*innen in Gremien auf zentraler Ebene der Universität Heidelberg, soweit hierzu keine direkten Wahlen stattfinden [...]“*

Auf dezentraler Ebene - auf der Ebene der Fächer sowie der Fakultäten - sollte der StuRa die Studienfachschaften aufrufen, sobald sie konstituiert sind, dasselbe zu tun. Hierbei ist zu klären, welche Gremien genau gemeint sind (auf Fachebene könnte das z.B. das Direktorium sein).

Die Mitglieder auf zentraler Ebene sollen die Positionen des StuRa in den zentralen Gremien vertreten und Positionierungen einbringen. Sie sollen den Kontakt zwischen der Studierendenvertretung und den Gremien der akademischen Selbstverwaltung ins Leben rufen und am Leben halten. Daher sollen sie eng in die Aktivitäten der VS eingebunden sein.

Verfahrensvorschlag des Gremienreferats: das Gremienreferat wird beauftragt, zusammen mit Interessierten einen Aufruf zu verfassen, in den nächsten Gremiensprechstunden wird hierzu nochmal gesammelt und der StuRa berät verabschiedet den Aufruf dann im März/April.

### 14.2 Überlegungen zur Gremienarbeit (Diskussionsanregung)

Ideeller Antrag: Es gibt die Vorgabe, in alle Gremien der Uni Heidelberg Vertreter\*innen der VS zu entsenden. Die Frage ist: was tun die da? Studentische Beteiligung mimen oder inhaltlich arbeiten? Was könnte man denn dort machen? Zum Beispiel Satzungen und Prüfungsordnungen umzuschreiben, die Verfasste Studierendenschaft auf zentraler und dezentraler Ebene im Q-System der Uni Heidelberg zu verorten, in Gremien ohne studentische Mitglieder, Studierende reinbringen (z.B. Direktorien, Prüfungsausschüsse). Auch sollte man entsprechende Beschlüsse des StuRa in andere Gremien einbringen (z.B. zu Themen wie Diversity). Nicht zuletzt muss erwogen werden, einen Vorschlag für eine Liste bei der Senatswahl einzureichen, etc.

Verfahrensvorschlag: das Gremienreferat wird beauftragt einen Aufruf zu erarbeiten, in den nächsten Gremiensprechstunden und in der Gremienschulung wird hierzu nochmal gesammelt und redaktionell gearbeitet und der StuRa befasst sich im Sommersemester damit. Die Sache ist dringlich, da daran unter anderem hängt, ob der StuRa für die Gremienwahlen am 8.7. eine Liste aufstellt.

### **14.3 Ankündigung Gremienschulung vom 27.2. - 1.3.**

Das Gremienreferat führt Ende Februar (27.2. - 1.3.) eine Schulung durch. Es handelt sich um einen Modelldurchlauf, der dann weiterentwickelt werden soll und voraussichtlich im Sommersemester nochmals angeboten wird. Zielgruppe: die neu gewählten, studentischen Mitglieder der Fachräte und Fachschaftsräte und für die sich bereits im Amt bewährenden, studentischen Mitglieder der Fakultätsräte und Studienkommissionen sowie für die StuRa-Mitglieder.

In dieser sollen die in Gremien engagierten Student\*innen u.A. erfahren, welche Gremien und Strukturen der VS und der akademischen Selbstverwaltung es gibt, welchen Weg Entscheidungen nehmen, wie Studierende eingebunden sind und wie sie studentische Anliegen in den Gremien vertreten können. Die Planung läuft noch jeden Freitag in der Gremiensprechstunden und in den Arbeitstreffen, die extra vereinbart werden. Wer mitmachen will, möge sich melden:  
gremien@stura.uni-heidelberg.de

## **TOP 15: Einrichtung von Referaten**

In der StuRa-Sitzung am 21.1. wurden erste Ideen für Referate vorgestellt. Nun sind sie spruchreif geworden und erste Referatseinrichtungen werden beantragt. Das erste Autonome Referat hat sich konstituiert

### **15.1 Mitteilung über die Konstitution des autonomen Referats für Student\*innen mit Behinderung oder Erkrankung**

Am 31.01.2014 gab sich das autonome Referat für Student\*innen mit Behinderung oder Erkrankung eine Geschäfts- als auch eine Wahlordnung. Diese befinden sich momentan in der Rechtsprüfung

### **15.2 Antrag auf Einrichtung eines Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit (1. Lesung )**

Der Antrag wurde in der StuRa-Sitzung am 21.1. erstmals zur Diskussion gestellt, wird nun als Antrag in der ersten Lesung zur Abstimmung vorgestellt.

Kurzbeschreibung: Das Referat für Ökologie soll als Koordinations- und Anlaufstelle für die verschiedenen Studierendengruppen und Bündnisse an der Universität Heidelberg sein, die sich in verschiedenster Weise mit den Themen Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz auseinandersetzt. Des Weiteren soll das Referat Ansprechpartner der Universität und des Studentenwerkes in den entsprechenden Bereichen sein.

Begründung: Die Universität Heidelberg liegt auf dem Gebiet der Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz weit hinter etlichen anderen Universitäten in Deutschland. Dies soll durch ein Gesamtkonzept, welches die Finanzen und die Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt,

verbessert werden. Das Referat für Ökologie möchte von Studierendenseite daran mitwirken und die Prozesse in Gang bringen und vorantreiben.

Ausführlicher Antrag wurde in der letzten Sitzung bereits vorgestellt.

## 15.3 Antrag auf Einrichtung eines Kulturreferats (1. Lesung)

Aus dem vorläufigen Leitfaden (siehe Protokoll 21.01.2014) hat die AK Kultur folgenden Antrag zur Einrichtung eines Kulturreferats formuliert, der heute zur 1. Lesung gebracht wird:

Der AK Kultur beantragt die Einrichtung eines Kulturreferats des StuRas.

Das Kulturreferat soll studentische Kultur (Kultur für oder von Studierenden) fördern und ein zentraler Orientierungspunkt werden, an den sich kulturinteressierte Studierende wenden können. Unter studentische Kultur stehen beispielsweise studentische Theatergruppen, Ausstellungen (Malerei, Foto, Plastiken) oder Szenepartys von studentischen Minderheiten. Das Kulturreferat ist aber für alle kulturell-sinnvollen Ideen offen.

Warum brauchen wir ein Kulturreferat?

Beispielsweise lassen die Preise und Programme des Heidelberger Stadttheaters zu wünschen übrig. Es gibt Finanzierungsprogramme (z.B. Uni Mainz, PH-Karlsruhe), die Theaterbesuche deswegen wieder für Studierende attraktiver gestalten, weil sie eine Mitbestimmung beim Programm und Einblicke in das Arbeiten im Theater (Führungen, Vorträge, etc.) beinhalten. Dafür erhalten die dortigen Theater Gelder der Verfassten Studierendenschaften (alles nur als kulturelle Idee und Vorschlag).

In Zeiten wie diesen, in denen sich in studentischen Kreisen die „Poetry Slams“ immer größerer Beliebtheit erfreuen, wollen wir eine „offene Bühne“ für allerlei Talente bieten und keinem dem Reimzwang unterwerfen.

Studentische Kultur gehört gefördert, weil es zur Allgemeinbildung, Unterhaltung und Kontaktfläche beiträgt. Deswegen soll das Kulturreferat dies wieder in Schwung bringen und in Bewegung setzen.

Hinweis: im Anhang findet ihr einen Ausstellungsflyer für eine geplante Ausstellung des Kultur-AK

## 15.4 Antrag auf Einrichtung eines Referats für Lehre und Lernen (1. Lesung)

Die Grundideen wurden in der letzten Sitzung vorgestellt. Nun liegt der Antrag ausformuliert vor: Der StuRa möge beschließen, das Referat "Lehre & Lernen" einzurichten und mit den unten genannten Themengebieten zu betrauen.

Das übergreifende Ziel des Referats ist die Unterstützung der Verfassten Studierendenschaft und der studentischen Gremienmitglieder bei der Verbesserung der Lehr- und Lernkultur an der Universität Heidelberg sowie einer allgemeinen Diskussion um die Verbesserung von Lernprozessen mit dem Ziel gesellschaftlich handlungsfähiger Subjekte. Hierzu beschäftigt sich das Referat insbesondere mit folgenden Themen, wobei es sich nicht um eine abschließende Aufzählung handelt:

- **Rahmenbedingungen für Lehre und Lernen:** Der (barrierearme) Zugang zu Lehr-/Lernressourcen wie Räumen und Materialien muss verbessert werden, ebenso die Unterstützung von Studierenden und Lehrenden in ihren je eigenen Lernwegen und in der ganzen Vielfalt unterschiedlicher Bedürfnisse.
- **Qualitätsentwicklung:** Die Qualität von einzelnen Veranstaltungen, aber auch von Studiengängen und -programmen muss gesichert sein. Dazu müssen Verfahren etabliert werden, welche die Qualität erfassen und stetige Verbesserungsprozesse ermöglichen. Dies passiert momentan über die Einrichtung des

Qualitätssicherungssystem (QMS) heiQUALITY im Zuge der Systemakkreditierung. Das Referat engagiert sich daher auch im Bereich des QMS und der Systemakkreditierung.

- **Wissensvermittlung und -aneignung:** Dazu gehören Überlegungen zu *kompetenzorientiertem Lernen und Prüfen* sowie allgemein *alternativen Prüfungsformen, Modularisierung* in Studienprogrammen, *eigenverantwortlichem Lernen* und *Selbststudium*. Neben Überlegungen, was in diesem Bereich wünschenswert wäre, soll auch darauf hingearbeitet werden, dass diese Themen in den Gremien thematisiert und bei der Gestaltung des Lehrangebots und von Prüfungsordnungen und berücksichtigt werden.
- **Kritische Wissenschaft:** Die Universität hat nicht nur die Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern auch die Aufgabe der kritischen Reflektion. Dies bedeutet, dass auch die Entstehung der eigenen Disziplin, deren Wissenschaftshistorie, theoretische Grundlagen und methodische Arbeitsweisen im Lehrangebot vorkommen und in der Forschungstätigkeit der Fächer eine Rolle spielen sollten. Das Referat soll die Verfasste Studierendenschaft und die Mitglieder in Gremien dabei unterstützen, Bewusstsein für diesen Bereich zu schaffen und Möglichkeiten der Umsetzung in Bezug auf Gestaltung von Studiengängen und Lehrangebot zu eruieren und eine solche Umsetzung schließlich auch zu fordern und herbeizuführen.
- **Stellenwert der Lehre an der Universität:** Der Lehre muss neben der Forschung an der Universität ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Das Referat erarbeitet Konzepte, wie dies umzusetzen ist und wirkt auf deren Umsetzung hin.
- **Lernendenorientierung und Mitbestimmung der Studierenden bei der Studiengestaltung:** Damit das Studium nachhaltig sein kann, muss in der Lehre auf die Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Studierenden eingegangen werden ("*Lernendenorientierung*", "*student-centered learning*"). Gleichzeitig sind die Planung des Lehrangebots und die Entwicklung der Lehr- und Lernkultur in den Gremien gemeinsam mit Studierenden ein Beitrag zur thematischen Weiterentwicklung der Lehre und der Mitbestimmung an der Universität. Das Referat arbeitet (gemeinsam mit einem möglichen Referat für Gremien und Kommunikation) daran, dass die Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigt werden und Lernende (verstärkt) Mitbestimmungsrechte erhalten.
- **Öffnung der Hochschule:** Zur Öffnung der Hochschule gehören zum einen der tatsächliche Zugang zur Hochschule, also die Möglichkeit zur Immatrikulation, aber auch die Barrierefreiheit innerhalb der Hochschule für alle Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung. Dies bedeutet für das Referat Lehre und Lernen konkret, dass es darauf hinarbeitet, dass sowohl die Zugangsmöglichkeiten zur Universität erleichtert werden, als aber auch im Besonderen, dass die Prozesse von Lehre und Lernen so gestaltet werden, dass sie auch für Personen aus bisher benachteiligten Gruppen (Behinderte und chronisch Kranke, Studierende mit Kindern, Teilzeitstudierende, Studierende aus Nicht-Akademikerhaushalten, Studierende aus dem dritten Bildungsweg, etc.) gut funktionieren. Das Referat arbeitet hierbei (falls vorhanden) mit den autonomen Referaten der betroffenen Gruppen, die sich selbst organisieren, zusammen.
- **Ausgestaltung vorgegebener Reformen,** wie etwa Bologna-Reform und Lehramtsreform.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, trägt das Referat Informationen zu den genannten Themenbereichen für die Gremienmitglieder und Organe der Verfassten Studierendenschaft zusammen und unterstützt mit Positionierungsentwürfen den Diskussionsprozess und die Meinungsbildung der Studierendenschaft.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das Referat in Überschneidungsgebieten zusammen mit anderen Referaten sowie mit Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen, die sich mit verwandten Themen beschäftigen (z.B. AK Lehre und Lernen, AK Qualitätssicherungsmittel, AK Lehramt, autonome Referate, mögliches Referat für Gremien und Kommunikation).

## TOP 16: Sonstiges

### 16.1 Lehramtsreform

#### (a) Aufruf des AK Lehramt bei der Lehramtsreform mitzumachen

Liebe Lehramtsstudierenden und Lehramtsinteressierte,

am 17.1. wurde im Rahmen einer Kickoff-Veranstaltung heiEDUCATION - das Konzept der Uni- und PH-Rektorate zur Umsetzung der Lehramtsreform in Heidelberg – präsentiert. Weitere

Informationen gab es am 27.1. im Rahmen des Roundtable Lehrerbildung. Wir werden fortlaufend in unserem neuen Newsletter davon berichten.

Wichtig ist, dass auch die Studierenden sich an der Diskussion beteiligen und in den verschiedenen Arbeitsgruppen mitwirken.

Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf das Bachelor-Master System ist eine große Herausforderung für Universität und PH. Wir Studierenden und das baden-württembergische Schulsystem werden auf Jahrzehnte von dieser Reform geprägt werden. Das bedeutet aber auch, dass wir in den nächsten Monaten die konkrete Umsetzung beeinflussen und mitgestalten können. Wir müssen nicht nur dafür Sorge tragen, dass das Lehramtsstudium studierbar bleibt, sondern auch sicherstellen, dass künftige Lehrerinnen und Lehrer bestmöglich auf den Schulalltag vorbereitet sind. Uni und PH treffen sich momentan im Round Table Lehramtsreform und werden bald in Arbeitsgruppen (sogenannten „Werkstätten“) zusammenkommen, die die Reform planen und schließlich umsetzen werden. Die Koordinatorin der Uni, Frau Busse, hat einen straffen Zeitplan vorgelegt, der schon Ende 2014 Ergebnisse vorsieht. Wir müssen uns überlegen, wie die Fachschaften und der StuRa hier mitmischen können.

Zugleich sollten wir uns nicht vom Tagesgeschäft überrollen lassen! Seit einiger Zeit arbeiten wir an einem Lehramtsreader, der grundlegende Artikel und Hinweise für Lehramtsstudierende enthalten soll, die sich schon im Studium mit ihrem späteren Beruf und damit zusammenhängenden grundlegenden Fragen beschäftigen wollen.

Wir laden daher alle Interessierten zu unseren regelmäßigen Treffen im Anschluss an die Steuerungsgruppe jeden Donnerstag ab 14:30 in die StuRa-Räume in der Sandgasse 7 ein, um über die Reform zu diskutieren und über unsere nächsten Schritte zu entscheiden.

Schlagkräftige Unterstützung bekommen wir durch unser Verpflegungsteam, das Kekse und Kaffees bereitstellt.\*

Wir freuen euch auf zahlreiches Kommen!

euer AK Lehramt

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/arbeitskreise-arbeitsgemeinschaften-ehemalige-referate/ak-lehramt/>

\*Nur so lange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## **(b) Das Lehrerzimmer: der Lehramtsnewsletter (erste Ausgabe vom 3. Februar)**

Es gibt jetzt einen Lehramtsnewsletter: das Lehrerzimmer

Ihr könnt ihn abonnieren:

<https://stura.uni-heidelberg.de/mailman/listinfo/lehrerzimmer>

Hier die erste Ausgabe vom 3. Februar

Newsletter KW/6

Hallo liebe Lehramtsstudierenden und Interessierte,

der Lehrerzimmer-Newsletter möchte euch über die Lehramtsreform auf dem Laufenden halten ohne euer Postfach zu belasten.

Wir planen diesen Newsletter etwa (zwei)wöchentlich zu verschicken, je nachdem wie die Nachrichtenlage aussieht.

1. Lehramtsreform BA/MA Umstellung und Kooperation zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule, ein kurzer Überblick über den Stand der Dinge:

Die Umstellung des Lehramtsstudiums in Baden-Württemberg auf ein BA/MA System ist beschlossen. Nun sind die Universitäten gefragt, entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Der Zeitplan ist straff. Die Universität Heidelberg in Kooperation



mit der PH haben sich zum Ziel gesetzt, bis Ende Februar Resultate vorzulegen. Bis dahin soll also ein Heidelberger Modell zur Lehramtsreform stehen. Die Koordination für die Ausarbeitung dieses Konzeptes leiten Frau Busse, Prorektorin Lehre, Universität Heidelberg und Herr Härle, Direktor PH. Es wurde zur Erarbeitung des Modells eine Steuerungsgruppe gegründet. In dieser sind Vertreter\*innen der Universität und der PH gemeinsam vertreten, es wurde versucht, so gut wie möglich auch alle Fachgebiete bei der Personalbesetzung abzudecken. Das berufliche Lehramt wurde dabei wiederum übersehen. Die Steuerungsgruppe trifft sich wöchentlich Donnerstags. Wir Studierende der Universität wurden aufgefordert zwei Studierendenvertreter in die Steuerungsgruppe zu entsenden. Hierfür kandidieren bis jetzt Fabian Kunz und Henrike Arnold. Am Dienstag den 4.2. wird im StuRa über die Kandidaturen entschieden. weiter wurden verschiedene Arbeitsgruppen bzw. Werkstätten zu unterschiedlichen Themengebieten gegründet. Auch hier ist studentische Beteiligung gefragt und wir freuen uns über jede\*n, die\*der mitarbeiten möchte. Im Moment sind wir dabei, die Termine für die Werkstätten zu sammeln und werden diese, sobald wir informiert sind, bekannt geben. Der Round Table, welcher vor über einem Jahr geschaffen wurde, um über die Reform zu debattieren, findet weiterhin statt. Hier treffen sich Vertreter von Uni Und PH und diskutieren gemeinsam. Der Round Table ist offen für alle Interessierten, auch Studierende sind herzlich Willkommen. Beim Round Table werden die neuesten Fortschritte der Konzepterarbeitung vorgestellt. Zusätzlich zu diesen Gremien wurde ein Schreibteam gebildet (Spinath, Kanschat, PH:)), welches schließlich das erarbeitete Konzept zu Papier bringen soll, womit sich bei zwei Ausschreibung, jeweils einer des Bundes und einer des Landes für finanzielle Mittel für die Lehrerbildung, beworben werden soll.

Der AK Lehramt hat beschlossen sich die nächsten Wochen der Entscheidungsfindung regelmäßig donnerstags nach dem Treffen der Steuerungsgruppe zu treffen. Hier sind alle Interessierten herzlich eingeladen zu kommen. Vor allem ist es Zielsetzung dieser Treffen Problempunkte und konkrete Zielsetzungen zu erarbeiten und auszuformulieren, die unsere Studierendenvertreter\*innen dann über die Steuerungsgruppe beitragen können.

Generell rufen wir alle Lehramtsstudierende in Heidelberg auf, sich jetzt zu beteiligen. Wir suchen engagierte Menschen, die sich in den Werkstätten beteiligen und regelmäßig an unseren Treffen teilnehmen können.

Wichtig ist auch, dass sich kleine Arbeitsgruppen in jedem einzelnen Fach bilden, um hier über die Umstellung der internen Strukturen und einzelnen Prüfungsordnungen zu beratschlagen. Jetzt ist der Zeitpunkt zur Mitwirkung gekommen.

2. Herr Streitenberger hat uns in einer persönlichen Mail dazu aufgerufen, Studierendenvertreter für die Werksstatt "Praktika" des Projekts heiEDUCATION (der Name der Heidelberger Lehramtsreform) zu ernennen.

Die Werkstatt hat sich bereits einmal ohne studentische Beteiligung getroffen. Das zweite Gespräch der Werkstatt "Praktika" findet am Montag, 10.02.2014, 12:15 - 14:00 Uhr im Praktikumsamt der Pädagogischen Hochschule, PH-Altbau, Keplerstraße 87, Raum 116, statt.

An der weiteren Arbeit in der Werkstatt "Praktika" werden nach bisherigem Stand folgende Personen beteiligt sein:

- Frau Prof. Berkemeier (PH, Senatsbeauftragte Praktika)
  
- Herr Moll (PH, Studierendenparlament, PH-Vertreter in der Steuerungsgruppe)
  
- Herr Dr. Ostrowski (Uni, Fakultätsrat Physik und Astronomie)
  
- Frau Rehm (PH, Leiterin des Praktikumsamtes)
  
- Herr Dr. Streitenberger (Uni, Universitätsverwaltung)

Interessierte können einfach teilnehmen, denn die Werkstätten stehen allen Studierenden offen.

Wir sind gerade dabei Informationen zu den weiteren Werkstätten zu organisieren. Diese werden wir bekannt gegeben, sobald wir konkrete Termine erhalten haben.

3. Wir haben eine Anfrage aus Freiburg bekommen. Die Studierenden der Uni Freiburg müssen sich generell früh im Semester für die Prüfungen, welche dann gegen Ende des Semesters zu schreiben sind, anmelden. Jetzt stellt sich die Frage, wie das bei uns geregelt ist und mit welchen Begründungen. Da die Modalitäten zur Prüfungsanmeldung von Fach zu Fach verschieden sind, bitten wir bei der Beantwortung von Fragen um Mitwirkung. Diese können im Etherpad des AK beantwortet werden.

Bei der Frage zur Prüfungsanmeldung geht es um folgendes:

An der Uni Freiburg müssen Prüfungen bei der GeKo (Prüfungsamt für Philosophische und Philologische Fakultät) in der fünften Semesterwoche angemeldet werden und sind dann auch verbindlich. Wir finden das zu früh und möchten es ändern, daher suchen wir nach besseren Beispielen.

Argumentiert wird mit:

-Das Prüfungsamt braucht so viel Zeit, um die Anmeldungen zu überprüfen.  
-Während des Semesters werden bereits Prüfungsleistungen (Referate, Essays) erbracht. Da es sich um Teile des Staatsexamens handelt, könnte man ja sonst die Note abwarten und sich je nach Ergebnis wieder abmelden. Wegen gesetzlicher Vorgaben und aus Gerechtigkeitsgründen müsse die Anmeldung also recht früh erfolgen.

Daher konkret folgende Fragen:

1. Wie sind in den unterschiedlichen Fächern die Zeiträume zur Prüfungsan- und -abmeldung?
2. Wird unterschieden zwischen Veranstaltungen mit Prüfungen während bzw. am Ende des Semesters?
3. Wie gehen eure Prüfungsämter mit der Frage "staatsexamensrelevant" um?

4. Online informiert bleiben: AK Lehramt Wiki und Webseite

Wir haben in den letzten Tagen nicht nur diesen Newsletter ins Leben gerufen, sondern auch etwas Frühjahrsputz betrieben, um uns für die Lehramtsreform vorzubereiten. Im Wiki findet ihr aktuelle Arbeitsergebnisse und könnt unsere Planung grob nachverfolgen ( [http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/Treffen\\_AK\\_Lehramt](http://agsm.stura.uni-heidelberg.de/index.php/Treffen_AK_Lehramt) ). Auf der AK Lehramt Webseite bekommt ihr grundlegende Informationen zu unserer Arbeit und die nächsten Treffen ( <http://www.stura.uni-heidelberg.de/arbeitskreise-arbeitsgemeinschaften-ehemalige-referate/ak-lehramt/> ). So bleibt ihr auch zwischen den Newslettern auf dem aktuellen Stand.

Zu unserem nächsten Treffen am Donnerstag den 6.2. um 14.30 in der den StuRa Räumen in der Sandgasse 7 laden wir euch alle herzlich ein. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte. Für Kekse für hungrige Mäuler wird gesorgt.  
Liebe Grüße,

Eurer AK Lehramt

### **(c) Bisher bekannte Termine der Lehramts-Werkstätten**

- die AG Bildungswissenschaften trifft sich am Mi, den 06.02.
- für die AG Assessment ist aktuell vor dem 17.02. kein weiteres Treffen vorgesehen.
- das zweite Gespräch der Werkstatt "Praktika" im Rahmen des Projekts heiEDUCATION findet statt am Montag, 10.02.2014, 12:15 - 14:00 Uhr, im Praktikumsamt der Pädagogischen Hochschule, PH-Altbau, Keplerstraße 87, Raum 116,

## TOP 17: Anhänge

### 17.1 Anwesende Mitglieder des StuRa am 04.02.2014 (1. Sitzung der sechsten Sitzung bis TOP 12)

Henrike <b>Arnold</b>	<i>Klassische Philologie</i>
Glenn Erasmus <b>Bauer</b>	<i>Japanologie</i>
Lennart <b>Binder</b>	<i>Jura</i>
Johannes Michael <b>Böhler</b>	<i>Die Links.SDS</i>
Maximilian <b>Bojanowski</b>	<i>Chemie</i>
Moritz <b>Brinkmann</b>	<i>Physik</i>
Angelika <b>Cebulla</b>	<i>Liste Medizin</i>
Stevan <b>Cirkovic</b>	<i>Piraten</i>
Aziz Özden <b>Dogan</b>	<i>Medizin Heidelberg</i>
Christopher <b>Edler</b>	<i>Medizin Heidelberg</i>
Sarae <b>El-Mourabit</b>	<i>Jusos</i>
Oliver <b>Frisch</b>	<i>Medizin Heidelberg</i>
Jakob-Wendelin <b>Genger</b>	<i>Molekulare Biotechnologie</i>
Lene <b>Greve</b>	<i>Philosophie</i>
Fabian <b>Grünig</b>	<i>Mathematik</i>
Vera <b>Hampel</b>	<i>GHG</i>
Lukas <b>Hille</b>	<i>Theologie (Evangelische)</i>
Thomas <b>Kirchner</b>	<i>Physik</i>
Simon Lovis <b>Kling</b>	<i>Liste Medizin</i>
Hannah <b>Klumpp</b>	<i>FI Jura</i>
Tobias <b>Köhler</b>	<i>Religionswissenschaft</i>
Adrian <b>Koslowski</b>	<i>FI Jura</i>

Thomas <b>Krengel</b>	<i>Geowissenschaften</i>
Andreas <b>Mathes</b>	<i>GHG</i>
Lars <b>Maurer</b>	<i>GHG</i>
Michelle <b>Müllers</b>	<i>Sinologie</i>
Benedikt <b>Obermaier</b>	<i>Medizin Mannheim</i>
Felix <b>Obert</b>	<i>Jura</i>
Kirsten Heike <b>Pistel</b>	<i>Erziehung und Bildung</i>
Jonas <b>Pucher</b>	<i>Klassische Archäologie</i>
Henrik Martin <b>Rubner</b>	<i>GHG</i>
Wolfgang Sebastian <b>Schardt</b>	<i>Germanistik</i>
Nicholas Christoph <b>Schildhauer</b>	<i>RCDS &amp; LHG</i>
Sandra Isabell <b>Schmidt</b>	<i>Politikwissenschaft</i>
Jan Marco <b>Schmidt</b>	<i>Romanistik</i>
Daniel <b>Schmidt</b>	<i>Geschichte</i>
Valentina <b>Schmidt</b>	<i>Pflegewissenschaften/Care</i>
Lorenz <b>Scholtis</b>	<i>Jura</i>
Martin <b>Schröter</b>	<i>UnIVersAL</i>
Patricia <b>Seitz</b>	<i>Kunstgeschichte (Europäische)</i>
Vinojan <b>Vijeyaranjan</b>	<i>Südasienwissenschaften</i>
Liza von <b>Grafenstein</b>	<i>Politikwissenschaft</i>
Benjamin <b>Weber</b>	<i>Volkswirtschaftslehre</i>
Florian <b>Weissenrieder</b>	<i>Geographie</i>
Jens <b>Wilke</b>	<i>Jusos</i>
Gabi <b>Wolfarth</b>	<i>Deutsch als Fremdsprache</i>
Georg <b>Wolff</b>	<i>Geschichte</i>
Sibel <b>Yurtsever</b>	<i>Romanistik</i>

## **17.2 Anwesende Mitglieder vom 04.2. am 11.02. (zweite Sitzung der sechsten Sitzung)**

<b>Henrike Arnold</b>	<i>Klassische Philologie</i>
<b>Glenn Erasmus Bauer</b>	<i>Japanologie</i>
<b>Lennart Binder</b>	<i>Jura</i>
<b>Maximilian Bojanowski</b>	<i>Chemie</i>
<b>Moritz Brinkmann</b>	<i>Physik</i>
<b>Angelika Cebulla</b>	<i>Liste Medizin</i>
<b>Sarae El-Mourabit</b>	<i>Jusos</i>
<b>Lene Greve</b>	<i>Philosophie</i>
<b>Vera Hampel</b>	<i>GHG</i>
<b>Valentina Schmidt</b>	<i>Pflegewissenschaft/Care</i>
<b>Martin Schröter</b>	<i>Universal-Liste</i>
<b>Vinojan Vijeyaranjan</b>	<i>Südasiens-Studien</i>
<b>Benjamin Weber</b>	<i>VWL</i>
<b>Jens Wilke</b>	<i>Jusos</i>
<b>Georg Wolff</b>	<i>Geschichte</i>
<b>Kai Wortmann</b>	<i>Erziehung und Bildung</i>
<b>Sibel Yurtsever</b>	<i>Romanistik</i>
<b>Jakob Heimpel</b>	<i>Jusos</i>
<b>Adrian Koslowski</b>	<i>FI Jura</i>
<b>Eva Lindemann</b>	<i>Soziologie</i>
<b>Andreas Mathes</b>	<i>GHG</i>
<b>Lars Maurer</b>	<i>GHG</i>
<b>Julia Nolte</b>	<i>Psychologie</i>
<b>Maximilian Pascheberg</b>	<i>Germanistik</i>

**Kirsten Heike Pistel**                      *Erziehung und Bildung*

**Felix Obert**                                *Jura*

### **17.3 Anwesende Mitglieder vom 04.02. am 18.2. (dritte Sitzung der sechsten Sitzung)**

**Heinrike Arnold**                        *Klassische Philologie*

**Glenn Erasmus Bauer**                *Japanologie*

**Lennart Binder**                         *Jura*

**Johannes Michael Böhler**           *Die Linke/SDS*

**Stevan Cirkovic**                        *Piraten*

**Sarae El-Mourabit**                    *Jusos*

**Daniel Schmidt**                        *Geschichte*

**Valentina Schmidt**                   *Pflegewissenschaft/Care*

**Jan Marco Schmidt**                  *Romanistik*

**Patricia Seitz**                          *Kunstgeschichte*

**Maximilian Strauß**                  *Medizin Mannheim*

**Vinojan Vijeyaranjan**               *Südasien-Studien*

**Bejamin Weber**                        *VWL*

**Jens Wilke**                              *Jusos*

**Gabi Wolfarth**                        *Deutsch als Fremdsprache*

**Georg Wolff**                            *Geschichte*

**Sibel Yurtsever**                       *Romanistik*

**Vera Hampel**                          *GHG*

**Jakob Heimpel**                        *Jusos*

**Tobias Köhler**                        *Religionswissenschaften*

<b>Adrian Koslowski</b>	<i>FI Jura</i>
<b>Lars Maurer</b>	<i>GHG</i>
<b>Nicolas Paul</b>	<i>Liste Medizin</i>
<b>Kirsten Heike Pistel</b>	<i>Erziehung und Bildung</i>
<b>Jonas Pucher</b>	<i>Klassische Archäologie</i>

## 17.4 Abstimmungsempfehlungen für die nächste Schlichtungskommissionssitzung

### (a) ZSL: Aufstockung von Dauerbudgets Französisch und Spanisch

- **Zusammenfassung:** Wegen gestiegener Personalkosten sollen Dauerbudgets des Sprachlabors erhöht werden. Außerdem sollen die gestiegenen Kosten auch rückwirkend finanziert werden.
  - Kosten:** **6.000 €** pro Semester **dauerhaft, 4.034,87 €** rückwirkend.
  - Kriterienanalyse:**
  - Lehrrelevanz:** Sprachkurse sind lehrrelevant, in vielen Fächern müssen auch Sprachkenntnisse nachgewiesen werden. Die normative Aussage der Kriterien ist, dass diese Kurse kostenlos angeboten werden sollen. Das ist beim ZSL nicht der Fall.
  - Notwendigkeit zentraler Förderung:** Das ZSL ist eine zentrale Einrichtung ohne dezentrale QuaSiMi, deswegen ist eine zentrale Förderung geboten.
  - Transdisziplinarität/Innovativität:** Nein.
  - Verteilungsgerechtigkeit:** -
  - Kosten-Nutzen:** Die Antragssumme ist nicht allzu hoch, es entsteht allerdings auch kein Mehrwert, da ja nur bestehende Budgets erhöht werden und damit gestiegene Personalkosten finanziert werden. Außerdem handelt es sich um einen Antrag auf Dauerkosten. Das ist ein Ausschlusskriterium.
- **Abstimmungsempfehlung:** In der vorliegenden Form weiterhin ablehnen.
- **Verhandlungsziele:** Zeitliche Begrenzung des Budgets auf maximal acht Semester. Gleichzeitig zeitliche Begrenzung der zugrunde liegenden Dauerbudgets (ansonsten ist die erste zeitliche Begrenzung hinfällig.) Falls die Begrenzung gewährleistet ist, kann man dem Antrag durchaus zustimmen.

### (b) Prorektor für Qualitätsentwicklung: QM-Beauftragte

- **Zusammenfassung:** Im Rahmen des heiQuality-Konzepts (Qualität und andere lebenswichtigen Interessen torpedierender Yeti) soll an allen Fakultäten je eine E13-Stelle zum Qualitätsmanagement (QM-Beauftragte) eingerichtet werden.
  - Kosten:** **367.800 €** pro Semester **dauerhaft**.
  - Kriterienanalyse:**
  - Lehrrelevanz:** Die zu erfassende Lehrrelevanz lässt sich nur äußerst vage fassen. Entsprechende Konzepte zur Verwendung dieser Stellen aus den Fakultäten liegen immer noch nicht vor. Gerade das Konzept, eine Stelle pro Fakultät zu schaffen, die eine Fülle von Aufgaben ausführen soll, erscheint nicht gut überlegt, da Vielfächerfakultäten, v.a. die Philosophische und Neuphilologische Fakultät einen erheblich höheren Aufwand erfordern würden als z.B. die Medizinische Fakultät (v.a. im Bereich Curriculumsentwicklung, E-Learning etc.). Außerdem wird für die Fakultäten, die bis jetzt schon in diesem Bereich aktiv sind, damit (indirekt) Kompensation geschaffen, die sie frei verwenden könnten. Bestimmte Aufgaben scheinen auch besser zentral

lösbar (z.B. LSF).

- Notwendigkeit zentraler Förderung:** Zentrales Konzept spricht für zentrale Förderung. (oder ist es etwa doch dezentral, wie Herr Loureda nicht müde wird, zu betonen? Da ist das Konzept wohl situationsabhängig flexibel...)
- Transdisziplinarität/Innovativität:** Keine konkreten Konzepte, deswegen nicht zu bestimmen.
- Verteilungsgerechtigkeit:** Die pauschale Zuteilung einer Stelle an jede Fakultät ist für die zu erfüllenden Aufgaben nicht gerecht.
- Kosten-Nutzen:** Die Antragssumme ist äußerst hoch (über ¼ des gesamten zentralen QuaSiMi-Pools und das als Dauerkosten) der Nutzen nicht greifbar. Dauerkosten sind als Ausschlusskriterium definiert.
- Abstimmungsempfehlung:** Weiterhin ablehnen.
- Verhandlungsziele:** Das wird garantiert durchgeschlichtet, vielleicht lässt sich aber noch was rausholen. Man kann dem Antrag aber auf keinen Fall, selbst in verhandelter Form, zustimmen, denn das würde sofort als Zustimmung zum Konzept an sich ausgelegt werden. Damit würde die Ablehnung des Konzepts durch die Studierendenvertreter\*innen auf allen Ebenen in der Propaganda des Rektorats vermutlich überspielt werden. Als konkretes Verhandlungsziel wäre die Befristung auf fünf Semester mit verbindlicher Evaluation nach vier Semestern, die von Studierenden mitentwickelt wird zu nennen. Darüber hinaus wäre eine Beteiligung der Studierenden an der (Weiter-)Entwicklung des Gesamt- und der Einzelkonzepte sicherzustellen.

### (c) IDF: Verbesserung der Multimedia-Ausstattung

- **Zusammenfassung:** Die EDV-Ausstattung in den Seminarräumen des IDF genügt nicht mehr den Ansprüchen, die Rechner arbeiten nur sehr langsam etc. Deswegen sollen neue Rechner inkl. Software und Peripherie angeschafft werden.
- **Kosten:** 7.853 €
- **Kriterienanalyse:**
- **Lehrrelevanz:** Die Anschaffung neuer Computer wird in den Kriterien ausdrücklich gefördert. Die Anschaffung neuer Peripherie ist jedoch nicht zwangsläufig nötig, um mit den Rechnern arbeiten zu können. Gegenüber der QuaSiMiKo-Sitzung hat sich ergeben, dass die Computer momentan unter Windows XP laufen. Ein Erwerb entsprechender neuer Lizenzen scheint deswegen nicht mehr vermessen.
- **Notwendigkeit zentraler Förderung:** Das IDF bekommt von der Uni nicht die Mittel, die es bräuchte, um sich ohne zentrale QuaSiMi finanzieren zu können. Hier bestünde Handlungsbedarf, damit langfristig die Ursachen und nicht nur einzelne Symptome behoben werden.
- **Transdisziplinarität/Innovativität:** Weder – noch.
- **Verteilungsgerechtigkeit:** s.o.
- **Kosten-Nutzen:** Das Geld erscheint immer noch nicht zu 100% sinnvoll investiert. Die Anschaffung neuer Peripherie bringt Kosten mit sich, die besser in leistungs-, und damit zukunftsfähigere Rechner gesteckt würden. Sonst sieht man sich in zwei, drei Jahren mit derselben Situation konfrontiert.
- **Abstimmungsempfehlung:** Ablehnen.
- **Verhandlungsziele:** Die Anschaffung neuer Peripherie zugunsten besserer Rechner verlagern.

### (d) Slavistik: E-Learning

- **Zusammenfassung:** Es handelt sich hierbei um einen Folgeantrag aus bereits bewilligten QuaSiMi. Das E-Learning-Angebot in der Slavistik soll verbessert werden, dazu sollen vor allem Datenbanken ausgebaut werden.
- **Kosten:** insgesamt 10.165 € über zwei Semester.
- **Kriterienanalyse:**



- **Lehrrelevanz:** E-Learning ist als unterstützendes Mittel zum Studium lehrrelevant. Es bliebe allerdings zu klären, inwiefern diese Datenbanken etc. genutzt werden. Eine Anfrage an die FS Slavistik diesbezüglich harrt noch der Antwort.
- **Notwendigkeit zentraler Förderung:** Nicht dargelegt.
- **Transdisziplinarität/Innovativität:** Man könnte von einem innovativen Projekt sprechen, da E-Learning in der Slavistik momentan noch nicht Mainstream ist.
- **Verteilungsgerechtigkeit:** Slavistik ist ein kleineres Fach, hat aber zum gleichem Projekt schonmal Anträge gestellt.
- **Kosten-Nutzen:** Nach der Zeitplanung des Antrags können ungefähr hundert Wörter pro Monat eingegeben werden. Ob das den Aufwand lohnt, hinge vom Nutzungsgrad ab. Der lässt sich aber schwer abschätzen, solange die Datenbanken noch sehr unvollständig sind.
- **Abstimmungsempfehlungen:** Hier wäre relevant, inwiefern solche Angebote momentan genutzt werden. Da die Informationslage hierzu mager ist, gilt: In dubio pro reo – also annehmen.
- **Verhandlungsziele:** Der Antrag kam nur in die Schlichtung, weil keine Abstimmungsempfehlung zur QuaSiMiKo vorlag. Bei einer Annahme unsererseits würde er also angenommen, es sei denn das Rektorat wechselte wundersamerweise seine Position.

### (e) CATS: Mitfinanzierung CATS

- **Zusammenfassung:** Ein Teil der Baukosten des Centre for Asian Transcultural Studies soll über zentrale Mittel finanziert werden.
- **Kosten:** insgesamt 1.000.000 € über zehn Semester je 100.000 €. Diese Mittel werden angespart und dann auf einen Schlag verausgabt.
- **Kriterienanalyse:**
- **Lehrrelevanz:** Es werden keine konkreten Maßnahmen dargelegt, die den Einsatz von Qualitätssicherungsmitteln begründen würden. Das Geld fließt also in den generellen CATS-Topf ein. Es ist natürlich zu sagen, dass aus diesem auch, aber nicht ausschließlich lehrrelevante Maßnahmen finanziert werden. Ob die Höhe der Mittel durch diese legitimiert ist, lässt sich schwer feststellen.
- **Notwendigkeit zentraler Förderung:** Nach aktuellem Informationsstand sollen drei Millionen Euro der Baukosten des CATS durch die Uni übernommen werden, davon eine Millionen zentral. Hier soll also der Unihaushalt über QuaSiMi entlastet werden.
- **Transdisziplinarität/Innovativität:** Es ist davon auszugehen, dass am CATS Transdisziplinarität und Innovativität gefördert würden. Eine Mitfinanzierung der Baumaßnahmen würde also mittelbar transdisziplinären und innovativen Ansätzen zugutekommen.
- **Verteilungsgerechtigkeit:** Das CATS wird erst 2018 fertiggestellt. Die QuaSiMi, die pauschal für jeden Studierenden vergeben werden, sollten eigentlich genau diesen zur Verfügung gestellt werden. Mit der Ansparung der Mittel würden einem großen Anteil der Studierenden, die sie „finanzieren“, keine Verbesserungen in Studium und Lehre erwachsen.
- **Kosten-Nutzen:** Schwer vorrauszusagen, s.o.
- **Abstimmungsempfehlungen:** Einzeln abstimmen. (Auch zu diesem Antrag gab es bisher keine Positionierung.)
- **Verhandlungsziele:** Je nach Abstimmungsempfehlung diskursiv erarbeiten.